AB
22B 19/1 24

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-2372/fragment/page=0001

Lieder-Sammlung

für

die liebe Schuljugend,

nach

den Hauptstücken des Catechismus

geordnet.

ULB Sachsen-Anhalt
Ausg
Datum: 200

Wernigerode,
gedruckt bei Carl Samuel Struck,
1825.

Inhalts-Register.

I. Morgenlieder. Nro. 1—12.

II. Am Anfange der Schulstunden. Nr. 13—24.

III. Am Schlusse der Schulstunden. Nr. 25—36.

IV. Ueber das erste Hauptstück. Nr. 37—77.

V. Ueber das zweite Hauptstück:

Erster Artikel. Nr. 78—100.
Zweiter Artikel. Nr. 101—114.
Dritter Artikel. Nr. 115—126.

VI. Ueber das dritte Hauptstück. Nr. 127—136.

VII. Ueber das vierte Hauptstück. Nr. 137—142.

VIII. Ueber das fünfte Hauptstück. Nr. 143—146.

I. Morgenlieder.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

1. Voll Dank an diesem neuen Morgen erhebe dich, mein Geist, zu Gott! Er wird für mich auch heute sorgen, als Vater mit mir seyn in Noth; er schützte mich in dieser Nacht, durch ihn gestärkt bin ich erwacht.

2. Wem dank' ich's sonst als deiner Güte, daß mich, o Gott, kein Unfall traf? Mit frohem kindlichen Gemüthe dank' ich für Stärkung, Ruh' und Schlaf. Auch heute wirst du mit mir seyn, und mir zur Tugend Kraft verleihn.

3. O Vater! dir soll jede Stunde von diesem Tage heilig seyn. Ich schwöre dir mit Herz und Munde, mein ganzes Leben dir zu weihn. Nur bei Erfüllung meiner Pflicht entzieh mir deinen Beistand nicht.

Mel. Ich singe dir ꝛc.

2. Erwache, Herz, dem Herrn zum Preis und denk' an deine Pflicht. Ich schlief; und, Gott, auf dein Geheiß sah' ich das Morgenlicht.

2. Ohnmächtig lag ich in der Nacht und niemand dachte mein. O hättest du mich nicht bewacht, was würd' ich heute seyn?

3. Mein neues Leben dank' ich dir, dir die verjüngte Kraft; denn beides, Vater, hast du mir nach deiner Huld verschafft.

4. Von deiner Güte nehm' ich's hin, Voll frommer Dankbarkeit; Herr, was ich habe, was ich bin, sey ewig dir geweiht!

Mel. Ich singe dir mit Herz ꝛc.

3. Zu deinem Preis und Ruhm erwacht, bring' ich dir Ruhm und Preis, dir, Gott, der durch die Ruh der Nacht uns zu erquicken weiß.

2. O Vater, deine Gütigkeit ist alle Morgen neu! Du thust uns wohl von Zeit zu Zeit; ja groß ist deine Treu;

3. Jetzt schenkst du mir zu meinem Heil von neuem einen Tag; gieb, daß ich davon jeden Theil mit Weisheit nutzen mag.

4. Die Zeit, stets weise zugebracht, bringt ewigen Gewinn. So fließe mir durch deine Macht, Gott, dieser Tag auch hin!

Mel. Ich dank' dir schon ꝛc.

4. Gelobet seyst du, Gott der Macht! Gelobt sey deine Treue! daß ich nach einer sanften Nacht mich dieses Tages freue.

2. Laß deinen Segen auf mir ruhn, mich deine Wege wallen, und lehre du mich selber thun nach deinem Wohlgefallen.

3. Daß ich, als dein gehorsam Kind, nach deinem Willen lebe, dir treu ergeben, gut gesinnt zu bleiben mich bestrebe.

4. Daß ich das Glück der Lebenszeit in deiner Furcht genieße; mein Leben einst mit Freudigkeit, wenn du gebeutst, beschließe.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

5. Der frohe Morgen weckt mich wieder, und ladet mich zur Arbeit ein; der Schlaf erquickte meine Glieder: nun will ich wieder thätig seyn; mit frohem Herzen will ich nun, was meine Pflicht erfordert, thun.

2. Gott, du erhältst mir meine Kräfte, damit ich sie gebrauchen soll; und treib' ich redlich mein Geschäfte, so sorg' ich immer für mein Wohl. Bei Treu und Fleiß giebst du Gedeihn: drum will ich treu und fleißig seyn.

3. Ich will es seyn, so lang' ich lebe, so lange du mir Kräfte schenkst, damit ich mir das Glück erstrebe, daß du mit Beifall an mich denkst. Dann hab' ich hier Zufriedenheit, und dort vollkommne Seligkeit.

Mel. Wie schön leucht't uns ꝛc.

6. Dich seh' ich wieder, Morgenlicht, und freue mich der heil'gen Pflicht, dem Höchsten Lob zu singen. Ja, Schöpfer und Erhalter, dir will ich voll froher Dankbegier, Preis und Anbetung bringen! Dankbar fühl' ich jetzt aufs neue deine Treue, und erhebe dich, durch den ich bin und lebe!

2. Verleih', o Gott der Lieb'

Lieb' und Macht, daß Sünd' und Gram, wie diese Nacht, auf immer von mir fliehe; daß ich die kurze Lebenszeit in christlicher Zufriedenheit zu nützen, mich bemühe! stärk' mich, daß ich stets mich übe, deine Liebe zu betrachten, über alles dich zu achten.

Mel. Ach bleib mit deiner ꝛc.

7. Noch läßt der Herr mich leben, mit frölichem Gemüth eil' ich, ihn zu erheben; er hört mein frühes Lied.

2. Zu ihm erhebt mich wieder der Morgensonne Pracht; ich falle vor ihm nieder, der sie und mich gemacht.

3. Du Herrscher aller Welten, nimmst dich auch meiner an. Wie soll ich dir vergelten, was du an mir gethan?

4. Begleite mich auch heute auf meinem Tugendpfad. Du, Ewigweiser, leite mich selbst nach deinem Rath.

Mel. Nun sich der Tag ꝛc.

8. Nun ist es Tag! mit frommem Dank verlaß' ich Bett' und Ruh. Herr, höre meinen Lobgesang! wer ist sein werth wie du?

2. Wie hat der Schlummer mich erquickt! ich fühle neuen Muth; vor Tausenden bin ich beglückt, die nicht so sanft geruht.

3. Mein ganzes Leben preise dich; dein soll mein Herz sich freun. Nur, bester Vater, lehre mich, fromm und die treu zu seyn.

4. Dann wird es niemals mich gereun, daß ich den Tag durchlebt. Ich werde froh und selig seyn, wenn man den Staub begräbt.

Mel. Befiehl du deine Wege ꝛc.

9. Ich bin von süßem Schlummer gesund und froh erwacht; es weckte mich kein Kummer, kein Schmerz die ganze Nacht. Sanft ruhten meine Glieder auf meinem Lager hier; jetzt scheint so freundlich wieder die schöne Sonne mir.

2. Ich will mit schwachem Munde dir, Herr, mein Loblied weihn, und in der Morgenstunde mich deiner Güte freun! Wenn ich dich gleich nicht sehe, doch siehst und hörst du mich, du Vater in der Höhe. Wohl mir, dein Kind bin ich.

3. Lenk' alle meine Triebe, All' ätiger zu dir. Giel De-

muth, Sanftmuth, Liebe, Treu' und Gehorsam mir, daß ich in früher Jugend mich deinem Dienste weih', und christlich fromme Tugend mein bestes Kleinod sey.

Mel. Ich singe dir mit Herz ꝛc.

10. Vernimm, o Herr, den Lobgesang, den früh mein Herz dir weiht! Es freut sich dein und ist voll Dank, daß sich der Tag erneut.

2. O gieb, daß ich auch diesen Tag in dir ergebnem Sinn, für mich und Andre leben mag; denn dazu gabst du ihn.

3. Hilf mir mit treuem Eifer thun, was dein Gebot mich lehrt, und in der Ueberzeugung ruhn, daß man nur so dich ehrt.

4. Ja, leite selbst, o Herr der Zeit, mich durch dieß Leben hin, bis ich einst in der Ewigkeit in dir ganz selig bin.

Mel. Gott des Himmels und ꝛc.

11. Dir sey Preis, ich lebe wieder, Vater, und empfinde mich. Mit mir wachen meine Lieder, und erheben dankbar dich; denn dein Aug' hat in der Nacht über mich, dein Kind, gewacht.

2. Wach auch über meine Tage, Vater, meine Zuversicht! Daß mich keiner einst verklage, wenn du kommst zum Weltgericht; daß ich meiner Pflicht hier treu, und dort unerschrocken sey.

3. Keinen Tag zählst du vergebens, Gott, durch den ich bin, mir zu. Jeder ist ein Theil des Lebens; jeden, jeden richtest du. Lehr' mich wachen, daß mir nie ungenützt ein Tag entflieh'.

Mel. Wecke munter mein ꝛc.

12. Wenn ich einst von jenem Schlummer, welcher Tod heißt, auferstehe', frei von dieses Lebens Kummer jenen schönern Morgen seh': O dann wach' ich anders auf, schon am Ziel ist dann mein Lauf. Laß mich dieses Heil der Seelen, großer Gott, doch nicht verfehlen!

2. Drum gelob' ich meine Tage dir, Gott, und der Ewigkeit, daß nie mein Gewissen sage: diesen Tag hast du entweiht! Noch war's nicht die Todesnacht, heut' bin ich noch froh wacht. Gott, hilf mir zu ew'gen Segen jeden Tag zurücke legen.

II. Am Anfange der Schulstunden.

Mel. Es ist gewißlich an ꝛc.

13. Gesund und froh erwachten wir heut' aus dem Schlafe wieder. Gott, neues Leben kommt von dir, und neue Kraft der Glieder. Du giebst den Sternen ihre Pracht; durch dich bricht nach der dunkeln Nacht hervor die Morgenröthe.

2. Sey angebetet, Herr der Welt! Gelobt von allen Zungen! Von uns, die deine Macht erhält, sey dir, Herr, Lob gesungen! Der Greis und Jüngling preise dich, und jeder freue dankbar sich des neu erlebten Tages.

3. Gieb uns, o guter Vater, Kraft und Lust zu jeder Tugend. Wohl dem, der Gutes denkt und schafft, dich kennt schon in der Jugend! Ja, deiner wolen wir uns freun; kein Tag soll uns verloren seyn, verloren eine Stunde!

Mel. Wie schön leucht't uns ꝛc.

14. Seyd uns gegrüßt mit frohem Dank, dem Herrn geweiht mit Hochgesang, ihr schönen Morgenstunden! Wir sind nach einer sanften Nacht, zum neuen Leben froh erwacht, jetzt wieder hier verbunden. Dank dir, Gott, wir fühlen Kräfte zum Geschäfte, und dein Segen leitet uns auf unsern Wegen.

2. Froh wollen wir zu deinem Preis, auch jetzt, o Gott, mit neuem Fleiß zum Ziel der Menschheit wandeln. Laßt Brüder, Schwestern, unsre Kraft uns brauchen, und gewissenhaft als Kinder Gottes handeln! Wahrheit, Weisheit führt zur Tugend, lohnt die Jugend schon mit Freuden, und erleichtert alle Leiden.

Mel. Nun danket alle Gott ꝛc.

15. Die stille Nacht entfloh, die Sonne kehret wieder, und was auf Erden lebt, singt dir des Dankes Lieder; dir, der du Berg und Thal mit deinem Thau erquickst, und deine Menschen auch durch sanften Schlaf beglückst.

2. Von deiner Vaterhuld, Allgütiger, durchdrungen, sey von uns allen jetzt dir froher Dank gesungen. Du schütztest uns vor Schmerz, vor Unglück

und Gefahr, daß sanft die Ruh' der Nacht und uns erquickend war.

3 Laß keinen Tag vergehn, wo wir uns dir nicht weihten, und eifrig gute Saat zum Wohl der Menschheit streuten. Steh uns mit deiner Kraft, steh uns auch heute bei, daß unser Herz sich nur des Guten immer freu'!

Mel. Aus meines Herzens ꝛc.

16. Geweckt vom neuen Morgen nach einer sanften Nacht, und ohne bange Sorgen sind wir aufs neu erwacht. Der Schöpfer läßt uns noch auf seiner Erde wallen, wo seine Lieder schallen; o Menschen, dankt ihm doch!

2. Du guter Menschen Vater, dem Wohlthun Freude macht, auch unser guter Vater warst du in dieser Nacht, Du gabst uns sanfte Ruh'; du stärktest unsre Glieder durch Schlaf, und weckst uns wieder, du guter Vater du.

3. Wohlan, die neuen Kräfte, des Geistes Heiterkeit, und unser ganz Geschäfte sey heute dir geweiht! wir wollen Christen seyn; wir wollen weise leben, und nach der Tugend streben, uns nur des Guten freun.

Mel. Liebster Jesu wir sind ꝛc.

17. Laßt uns jetzt mit frohem Muth unser Tagewerk beginnen! Unsrer Jahre schnelle Fluth soll uns nicht umsonst verrinnen. Weiser, besser stets zu werden, das ist unser Ziel auf Erden.

2. Arbeit ist des Menschen Pflicht; Kraft zum Fleiß hat Gott gegeben. Wer nicht säet, erndtet nicht und bereut zu spät sein Leben. Laßt uns jung schon Saaten streuen; Gott giebt Wachsthum und Gedeihen.

3. Heut', o Gott, sind wir noch hier, ach wir wissen nicht ob morgen. Darum, Vater, wollen wir für den Geist auch heute sorgen, und durch alles, was wir hören, unsre Kenntniß täglich mehren.

Mel. Wach' auf mein Hrz und ꝛc.

18. Hier, Vater, sind wir wieder! Noch strahlt auf uns hernieder dein sanftes Licht die Sonne, und unser Herz fühlt Wonne.

2. Gott deine Vatertreue zeigst du auch jetzt aufs neue,

willst mit dem neuen Leben uns neue Freuden geben.

3. Wir gehn gestärkt an Kräften, zu unsern Schulgeschäften. Durch dich wird's uns gelingen, sie glücklich zu vollbringen.

4. Und was dann unser Leben bedarf, wirst du uns geben, auch heute vor Gefahren uns väterlich bewahren.

Mel. Mach's mit mir, Gott ꝛc.

19. O die Jugendjahre fliehn geschwind, sie fliehn, wie Augenblicke. Hilf, Vater, hilf, daß jedes Kind zur Tugend und zum Glücke von seiner Schulzeit jeden Tag gewissenhaft benutzen mag.

2. Laß Wahrheit, Weisheit, Frömmigkeit, das höchste Glück auf Erden, mit allem Fleiße jederzeit erlernt in Schulen werden. Laß uns, o Gott, nie stille stehn, im Guten immer weiter gehn.

3. O welch ein seliges Gefühl, dir, Vater, zu gefallen! Laßt, Brüder, Schwestern, diesem Ziel uns stets entgegen wallen, die edle Zeit dem Fleiße weihn, und in der Tugend standhaft seyn.

Mel. Vom Himmel hoch ꝛc.

20. Zu dir, Gott unsers Lebens Herr, zu dir flehn wir, Allgütiger, laß, eingedenk der Ewigkeit, uns weise nützen unsre Zeit.

2. Ja, jede Stunde, welche wir dem Fleiße widmen, schenkt uns hier schon einen heitern frohen Sinn, führt uns zum Jugendziele hin.

3. O laß den hohen Werth der Zeit, den Werth der frommen Thätigkeit uns täglich, Gott, vor Augen seyn, damit wir alle Trägheit scheun.

4. Dann sorgen wir für unser Wohl, und sind des hohen Trostes voll, daß unser Fleiß dir wohlgefällt, Belohnung einst von dir erhält.

Mel. Wer nur den lieben Gott ꝛc.

21. O Vater, dein ist unser Leben, auch heute sey es dir geweiht! Du hast es uns zum Fleiß gegeben, der uns beglückt, der uns erfreut. O sieh auf unser Jugendkreis, und segne uns, und unsern Fleiß.

2. Laß uns, im frohen Freundschafts-Bunde, stets wandeln an der Tugend Hand

6 Am Anfange der Schulstunden.

für uns und einst fürs Vaterland; und wir, wir sehn mit heiterm Blick auf unsre Schulzeit einst zurück.

3. Laß mit dem Fortgang unsrer Tage auch unsre Kenntniß weiter gehn; nie müssen wir mit banger Klage auf ungenützte Stunden sehn. O du, der alles Gute schafft, beglücke uns mit deiner Kraft.

Mel. In allen meinen Thaten ꝛc.

22. Zum Fleiße ward das Leben vom Schöpfer uns gegeben, und nicht zur trägen Rast. Dem Fleiße nur folgt Segen, wie Fruchtbarkeit dem Regen; sonst leben wir der Welt zur Last.

2. Laß doch, o Gott, auf Erden, laß nie uns träge werden, du gabst der Kraft uns viel. Dich ewig zu verehren, und Menschenglück zu mehren, sey immer unser höchstes Ziel.

3. Nie werden wir dann agen, wenn Andre trostlos lagen, und ihre Zeit bereun; enn Andre zittern müssen, nn spricht uns das Gewissen getrosten Muth und ude ein.

Mel. Ich dank' dir schon durch ꝛc.

23. Beglücke, Vater, unsern Fleiß, und segne unser Streben, zu unserm Heil und dir zum Preis, hier tugendhaft zu leben.

2. Der Tag nur, wo wir Gutes thun, verfließt für uns beglückend; froh können wir dann Abends ruhn, dann ist die Ruh' erquickend.

3. So flöße denn in unsre Brust stets Eifer für die Tugend, und laß uns jede Pflicht mit Lust schon üben in der Jugend.

4. Der Blüte junger Bäume gleich, sey unsre Jugendblüte. Dann sind wir einst an Früchten reich, und reich an Herzensgüte.

Mel. Sey Lob und Ehr' ꝛc.

24. Mit frohem Sinn, o Gott, sind wir auch heute noch beisammen. So laßt uns denn einander hier zu neuem Fleiß entflammen; und wo das Herz noch freudig schlägt, da, Brüder, Schwestern, sey's bewegt, für Gott und Pflicht zu schlagen.

2. Ach, schnell, und eh' wirs denken; eilt, und kehret nie uns wieder, der Jugendjahre

Mun-

Am Ende der Schulstunden. 9

Munterkeit; bald sinkt die Sonne nieder. Noch scheint sie uns; noch ist es Tag; was heute unsre Kraft vermag, das laß uns thun noch heute.

3. In dieser Absicht segne du, o Gott, die guten Lehren, die wir in ungestörter Ruh' hier lernbegierig hören. Mach' uns geschickt zu jeder That, die uns dein Wort geboten hat; laß uns als Christen leben!

III. Am Ende der Schulstunden.

Mel. In allen meinen Thaten ꝛc.

25. Mit Ehrfurcht laßt uns treten, laßt uns zum Vater beten, der unsre Thaten weiß. Er hat uns unser Leben und manches Glück gegeben; durch ihn gelang uns unser Fleiß.

2. Gott, präge alle Lehren, die wir hier täglich hören, tief unsern Herzen ein. Laß sie uns oft erwägen: So werden sie uns Segen und Trost in unserm Leben seyn.

3. Vermehr' in uns die Liebe zur Tugend, schenk' uns Triebe zum Fleiß und Folgsamkeit: so werden diese Stunden, die uns hier treu gefunden, einst Segen für die Ewigkeit.

Mel. Allein Gott in der Höh' ꝛc.

26. Du führst uns, Gott, mit Vatertreu auf allen unsern Wegen, und deine Huld ist täglich neu, und groß dein Vatersegen. Dank sey, o Vater, Dank sey dir für jeden Unterricht, den wir auch heute hier empfingen.

2. Ach laß uns doch den Werth der Zeit gewissenhaft bedenken! das ist die beste Dankbarkeit, daß wir den Geist hinlenken zur Tugend, welche ewig währt, die Jesus Christus uns gelehrt, und uns als Pflicht geboten.

Mel. Liebster Jesu, wir sind ꝛc.

27. So beschließen wir auch heut', Vater dankbar unsre Stunden; Freuden edler Thätigkeit haben wir auch heut' empfunden. Hilf, daß wir nach deinem Willen unsre Pflichten stets erfüllen.

2. Ja, so lange wir hier sind, wollen wir, als Christen, wandeln, täglich fromm und gut. Jung

ren handeln; dann nimmst du uns, wenn wir scheiden, auf zu deinen höhern Freuden.

Mel. Ach bleib' mit deiner ꝛc.

28. O Vater guter Gaben! Lob, Preis und Dank sey dir! was wir nur Gutes haben, das haben wir von dir

2. Auch jetzt gabst du uns wieder zur Arbeit Munterkeit. Dir tönen unsre Lieder aus froher Dankbarkeit.

3. Laß unser ganzes Leben dir, Vater, heilig seyn. Du wirst uns Kräfte geben, daß wir uns ganz dir weihn.

Mel. In allen meinen Thaten ꝛc.

29. Schon sind die schönen Stunden des Unterrichts verschwunden, der Geist ward jetzt belehrt. Mit froher Seele bringen wir unsern Dank und singen dir, Gott, der unsre Kenntniß mehrt.

2. O Geber aller Gaben, wir bringen was wir haben, ein Danklied dir geweiht. Gern dein Gebot zu üben, das Gute nur zu lieben, das, das ist wahre Dankbarkeit.

Mel. Herr Jesu Christ mein's ꝛc.

30. Der Frühling unsrer [illegible] schnell ins Meer der Ewigkeit. Ach, viele, viele Stunden schon von unsrer Jugend sind entflohn.

2. Mit tiefer Rührung blicken wir, o Ewigguter, auf zu dir, zu dir, der uns als Vater liebt, und Lust und Kraft zum Fleiße giebt.

3. Nimm, was das Herz dir geben kann, nimm unsre Dankgefühle an, und laß uns auf der Tugendbahn uns täglich unserm Ziele nahn.

Mel. Vom Himmel hoch ꝛc.

31. Voll Dankgefühl erheben wir, o Gott, jetzt unser Herz zu dir. Nimm unser frohes Danklied an für das, was du an uns gethan.

2. Auch heute wurden wir belehrt von unsrer Pflicht und von dem Werth, den dann des Geistes Bildung giebt, wenn man aus Pflicht das Gute übt.

3. So laß, o Vater, jederzeit uns wachsen in der Frömmigkeit, dann folgen wir dem hohen Ruf, zu dem uns deine Güte schuf.

Mel. Nun danket alle Gott ꝛc.

32. Nimm, Vater, unsern Dank für alle dei[illegible] wir so unver-

dient auch heut' empfangen haben. Wie groß ist deine Huld, die allen Gutes giebt! Von Kindheit an hast du uns väterlich geliebt.

2. Auch heute konnten wir so manche gute Lehren, vereint mit frohem Geist, in dieser Schule hören. Doch bloßes Wissen kann den Geist noch nicht erfreun. Wer das Gelernte übt, nur der kann fröhlich seyn.

Mel. Gott des Himmels und ꝛc.

33. Von dem Frühling unsers Lebens ist ein Tag bald wieder hin. Blühte keiner doch vergebens für Verstand und Herz und Sinn! Wohl uns allen, wenn wir heut' Tugendsaaten ausgestreut.

2. Lehr' uns so durchs Leben wallen, daß ein jeder Jugendtag dir, o Vater, wohlgefallen und uns einst beglücken mag. Dann ist unsre Jugendzeit Aussaat für die Ewigkeit.

Mel. O Gott, du frommer ꝛc.

34. Auch heute fühlten wir die Wahrheit jener Lehre, daß fromme Pflicht schon hier des Menschen Ruhe mehre. Wie groß wird seyn das Glück am Schluß der Lebenszeit für den, der sich der Pflicht mit Eifer hat geweiht.

2. O laß uns doch mit Ernst dieß jeden Tag erwägen! Erfüllung unsrer Pflicht schenkt jenen Himmelssegen. Auch uns soll unsre Pflicht, o Gott, stets heilig seyn, dann können wir am Schluß des Lebens uns noch freun.

Mel. Ich singe dir mit Herz ꝛc.

35. Zu dir, der uns zu unserm Glück bisher so treu geführt, hebt sich jetzt unser frohe Blick und unser Herz gerührt.

2. Wir beten an, und preisen dich, Gott, für den Unterricht; denn du gabst ihn uns väterlich, und Dank ist unsre Pflicht.

3. Wir wollen, Vater, danken dir von nun an bis ans Grab. O Höchster blicke für und für mit Huld auf uns herab.

Mel. Jesus meine Zuversicht ꝛc.

36. Ach! einen Tag bald wieder hin von der Jugend schönen Tagen! Ob ich heute besser bin? Gott, so will ich jetzt mich fragen. Ach! ich bin noch weit vom Ziel!

dieß sagt mir mein Selbstgefühl.

2. Vater, Vater, gieb mir Muth, daß ich täglich besser werde, daß ich nach dem höchsten Gut, mehr als nach dem Glück der Erde, täglich strebe. Heil dann mir! Dann, mein Gott, gefall' ich dir!

IV. Ueber das erste Hauptstück des Catechismus.

Wort Gottes überhaupt.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

37. Dein Wort, o Höchster, ist vollkommen; es lehrt uns unsre ganze Pflicht. Es giebt dem Sünder und dem Frommen zum Leben sichern Unterricht. O selig, wer es achtsam hört, bewahrt und mit Gehorsam ehrt.

2. Es leuchtet uns auf unsern Wegen, vertreibt des Irrthums Finsterniß; verkündigt Gnade, Heil und Segen, und machet unser Herz gewiß. Es lehrt uns, Höchster, was du bist, und was dir wohlgefällig ist.

3. So laß mich denn mit Lust betrachten die Wahrheit, die dein Wort mich lehrt, und mit Gehorsam auf das achten, was dein Befehl von mir begehrt; so fließen Trost und Seelenruh auch mir auf deinen Wegen zu.

Mel. Ach Gott und Herr ꝛc.

38. Gott ist mein Hort, und auf sein Wort soll meine Seele trauen. Ich wandle hier, mein Gott, vor dir im Glauben, nicht im Schauen.

2. Dein Wort ist wahr; laß immerdar mich seine Kräfte schmecken. Laß keinen Spott, o Herr mein Gott, mich von dem Glauben schrecken.

3. Dein Wort erklärt der Seele Werth, Unsterblichkeit und Leben; daß diese Zeit zur Ewigkeit mir sey von dir gegeben.

4. Herr, unser Hort! laß dieses Wort mir Licht und Freude geben! Es sey mein Theil, es sey mir Heil und Kraft zum ew'gen Leben!

Glaube an Einen Gott.

Mel. Ich dank' dir schon ꝛc.

39. Nur einer, einer nur ist Gott im Him-

mel

mel und auf Erden. Nur sein allmächtiges Gebot hieß Erd' und Himmel werden.

2. Was er erschuf, kann auch allein durch seine Kraft bestehen. Will er, die Welt soll nicht mehr seyn, so muß sie schnell vergehen.

3. Sein Nam' ist groß, und mit der That kann er es stets beweisen. Was Denkkraft und Empfindung hat, soll seine Größe preisen.

4. Ja, du bist Gott und keiner mehr! Herr, wo ist deines gleichen? Du schufst und lenkst der Welten Heer; wer durfte von dir weichen?

5. Hinweg mit Göttern neben mir! Hast du uns zugerufen. Auch beten soll ich nur vor dir an deines Thrones Stufen.

6. Ich soll nur dich, sonst weiter nichts, von ganzem Herzen ehren. So suchte selbst der Herr des Lichts, dein Sohn, mich zu belehren.

7. Nun, sey denn ewig auch allein der Herr, an dem ich hange! und drückt mich dann auch schwere Pein, um Trost ist mir nicht bange.

8. Mein ganzes Leben weih' ich dir, nur dir, dem ich vertraue, bis ich dich einst weit mehr, als hier, in deiner Größe schaue.

Erstes Gebot.

Ehrfurcht vor Gott.

Mel. Wer nur den lieben Gott ꝛc.

40. Willst du der Weisheit Quelle kennen? Es ist die Furcht vor Gott dem Herrn. Nur der ist weis' und klug zu nennen, der alle seine Pflichten gern, weil Gott sie ihm gebeut, vollbringt, wenn gleich dazu kein Mensch ihn zwingt.

2. Wirst du den Höchsten kindlich scheuen, so wird dir keine Pflicht zur Last. Du wirst es jedesmal bereuen, wenn du sie doch versäumet hast. Denn wer Gott gern zum Zeugen hat, der freut sich jeder guten That.

3. Gott, deine Furcht laß mich regieren, in allem nur auf dich zu sehn! Nur sie soll mich Zeitlebens führen, so werd' ich niemals irre gehn. Wohl dem, der dich stets kindlich scheu't! Dich fürchten, Gott, ist Seligkeit.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

41. Dich, Höchster, ehrerbietig scheuen, ist unser Glück und unsre Pflicht. Kein Mensch kann deiner Huld sich freuen, scheu't er dein heilig Auge nicht. Drum wirke, Vater, selbst in mir durch deinen Geist die Furcht vor dir.

2. Sie leite, Herr, mein Thun und Denken; sie müsse meine Weisheit seyn, mich stets auf solche Wege lenken, die vor dir heilig sind und rein. Denn wer noch Lust zur Sünde hat, der fürchtet dich nicht in der That.

3. Mit Ehrfurcht laß mich vor dir wandeln, und stets, ich sey auch wo ich sey, nach deiner Vorschrift redlich handeln, entfernt von aller Heuchelei. Dann komm' ich einst nach dieser Zeit zu dir ins Reich der Herrlichkeit.

Liebe zu Gott.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

42. Du Vater aller Menschenkinder, der du die Liebe selber bist, und dessen Herz auch gegen Sünder noch gütig und voll Mitleid ist! Laß mich von ganzem Herzen dein, laß mich's mit allen Kräften seyn!

2. Gieb, daß ich als dein Kind dich liebe, do du mich als ein Vater liebst, und so gesinnt zu seyn mich übe, wie du mir selbst die Vorschrift giebst. Nur dein Gebot gefalle mir! o dann gefall' ich, Gott, auch dir.

3. In deiner Liebe laß mich sterben; dann wird der Tod selbst mein Gewinn, dann werd' ich deinen Himmel erben, wo ich auf ewig bei dir bin. Da lieb' ich in Vollkommenheit dich, Vater der Barmherzigkeit.

Mel. In dich hab' ich gehoffet ꝛc.

43. Ich freue mich, mein Gott, in dir: du bist mein Trost, und was kann mir in deiner Liebe fehlen? Du, Herr, bist mein, und ich bin dein; was mangelt meiner Seelen?

2. Du hast mich von der Welt erwählt, und deinen Kindern zugezählt; so mag die Welt mich hassen! du willst mein Wohl, wirst liebevoll mich nimmermehr verlassen.

3. Du bist mein allerhöchstes Gut, darauf mein wahres Wohl beruht, in dir leb' ich zufrieden-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-2372/fragment/page=0020

zufrieden. So dort, als hier, Herr, bleiben wir in Liebe ungeschieden.

Dankbarkeit gegen Gott.

Mel. Mach's mit mir Gott nach ꝛc.

44. O Gott in jedem Augenblick empfind' ich deine Güte. Dir dank' ich meines Lebens Glück, dir meiner Jugend Blüte. Denn stündlich thust du wohl an mir; für alles, Vater, dank' ich dir.

2. Kommt, Brüder, Schwestern, kommet her, lobt mit mir unsern Vater, der uns ernährt und schützt, ist er, er unser aller Vater. O laßt uns seiner Güt' uns freun, uns ewig, ewig dankbar seyn.

3. Gott, der bisher uns Gutes gab, wird ferner uns bedenken, und bis ins Alter, bis zum Grab uns Heil und Segen schenken; und einst im Himmel giebt uns er der Freuden unaussprechlich mehr.

Mel. In allen meinen Thaten ꝛc.

45. Dir dank' ich für mein Leben, Gott, der du mirs gegeben, ich danke dir dafür! Du hast durch Huld bewogen, mich aus dem Nichts gezogen; durch deine Güte bin ich hier.

2. Du, Herr, hast mich bereitet, mich väterlich geleitet, bis diesen Augenblick. Du gabst mir frohe Tage, und selbst der Leiden Plage verwandeltest du in mein Glück.

3. Was mir in diesem Leben noch nützt, wirst du mir geben; du giebst's, ich hoff' auf dich. Dir, Vater, dir befehle ich ruhig Leib und Seele. Herr, segne und behüte mich.

Gehorsam gegen Gott.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

46. Gott, deinen heiligen Befehlen will ich, dein Kind, gehorsam seyn; sie stets zu meiner Richtschnur wählen, und dir mein ganzes Leben weihn. Dein Wille ist gerecht und gut: wohl dem, der ihn mit Freuden thut!

2. Gehorsam ist die beste Gabe, ist deiner Kinder bester Dank; wenn ich ihn dir geleistet habe, aus reiner Liebe, nicht aus Zwang, o dann erfüllet Himmelslust schon hier auf Erden meine Brust.

3. Wenn ich mich im Gehorsam übe, dann fühl' ich, Vater, daß ich dich mit jedem Tage stärker liebe; und thu' ich das, so liebst du mich, u

lohnst die Mühe dieser Zeit dereinst mit ew'ger Seligkeit.

Mel. O Gott, du frommer ꝛc.

47. Verleih, o Gott, uns Kraft, uns ernstlich zu bestreben, gehorsam dir zu seyn, und christlich fromm zu leben, das Gute stets zu thun, uns deiner hier zu freun, und deiner Gegenwart stets eingedenk zu seyn.

2. Doch, wenn, o Vater, wir aus Uebereilung fehlen, so verlaß uns nicht; erwecke unsre Seelen, daß sie den Fehltritt bald erkennen und bereun, und ihn in Zukunft stets zu meiden eifrig seyn.

Vertrauen auf Gott.

In bekannter Melodie.

48. In allen meinen Thaten laß ich den Höchsten rathen, der alles kann und hat. Er muß zu allen Dingen, soll's anders wohl gelingen, selbst geben Segen, Rath und That.

2. Es kann mir nichts geschehen, als was Gott ausersehen, und für mich heilsam hält. Ich nehm' es, wie ers giebet; was ihm von mir beliebet, das ist es, was auch mir gefällt.

3. Ihm hab' ich mich ergeben, zu sterben und zu leben, sobald er mir gebeut; es sey heut' oder morgen; dafür laß ich ihn sorgen, er weiß allein die beste Zeit.

4. So sey nun Seele, seine, und traue dem alleine, der dich erschaffen hat! Es gehe, wie es gehe, dein Vater in der Höhe weiß doch zu allen Sachen Rath.

In bekannter Melodie.

49. Wer nur den lieben Gott läßt walten, und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten in aller Noth und Traurigkeit; wer nur dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Er kennt die rechte Freudenstunden, er weiß wohl was uns nützlich sey; wenn uns nur hat treu erfunde aufrichtig ohne Heuchelei: kömmt Gott, eh' wirs u versehn, und lässet uns v Guts geschehn.

3. Sing'! bet' und geh auf Gottes Wegen, verrichte dein Pflicht getreu, und traue d nes Vaters Segen, so wird er bei dir werden neu; denn

wer nur seine Zuversicht auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

Zufriedenheit mit Gott.

In bekannter Melodie.

50. Was Gott thut, das ist wohlgethan! es bleibt gerecht sein Wille. Wie er fängt meine Sachen an, halt ich ihm willig stille. Er ist mein Gott, der in der Noth mich wohl weiß zu erhalten; drum laß ich ihn nur walten.

2. Was Gott thut, das ist wohlgethan! Er ist mein Licht und Leben, der mir nichts Böses gönnen kann; ihm will ich mich ergeben in Freud' und Leid; es kömmt die Zeit, da öffentlich erscheinet, wie treulich er es meinet.

3. Was Gott thut, das ist wohlgethan! dabei will ich verbleiben. Es mag mich auf die rauhe Bahn Noth, Tod und Elend treiben; so wird Gott mich doch väterlich in seinen Armen halten: drum laß ich ihn nur walten.

Mel. In allen meinen Thaten ꝛc.

51. Dir hab' ich mich ergeben, mein Gott, im ganzen Leben, im Unglück, wie im Glück. Dir dank' ich meine Freuden, dich preis' ich auch im Leiden bis an den letzten Augenblick.

2. Du bists, der für mich wachte, noch eh' ich war und dachte. Du hast mit treuer Hand mich liebevoll geleitet, auch da mir Glück bereitet, wo ich nur Schmerz und Leiden fand.

3. Drum will ich kindlich schweigen, zufrieden mich bezeigen mit allem was du giebst. Du kannst uns nicht verlassen; die dir vertraun, nicht hassen, weil du die Frommen ewig liebst.

4. Nicht das, warum ich flehe, dein Wille nur geschehe, und was mir selig ist; Ich will, dir ganz ergeben, getrost und ruhig leben, bis einst der Tod mein Auge schließt.

Freude an Gott.

Mel. Christus, der uns selig ꝛc.

52. Deines Gottes freue dich, dank' ihm, meine Seele! Sorget er nicht väterlich, daß kein Gut dir fehle? schützt dich seine Vorsicht nicht, wenn Gefahren dräuen? ists nicht eine süße Pflicht, seiner dich zu freuen?

2. Ja, mein Gott, ich hab' an dir, was mein Herz begehret, meinen Vater, der mich hier wartet und ernähret; der mich durch sein göttlich Wort hier zum Guten lenket und dann Himmelswonne dort meiner Seele schenket.

3. Wenn ich eifrig dein Gebot und mit Freuden übe; wenn ich kindlich dich, mein Gott, fürcht' und ehr' und liebe; o wie ist mir dann so wohl! wie ist mein Gemüthe seliger Empfindung voll, voll von deiner Güte!

4. Gieb mir, Gott, so lang' ich hier auf der Erde walle, das Bewußtseyn, daß ich dir, als dein Kind gefalle! diese sanfte Freudigkeit, die ich zu dir habe, sey mein Heil zu dieser Zeit, und mein Trost am Grabe.

Zweites Gebot.

Mel. Nun danket alle Gott ꝛc.

53. Anbetungswürd'ger Gott, mit Andacht stets zu nennen! Du bist unendlich mehr als wir begreifen können; o bringe meinen Geist die größte Ehrfurcht bei, daß über alles groß mir stets dein Name sey.

2. Und soll ich einst, o Herr, bei deinem Namen schwören, so sollst und wirst du selbst, Allwissender, es hören, daß meine Zunge nichts, als lauter Wahrheit spricht, und dann nicht fürchten darf dein drohendes Gericht.

3. Wenn ich dann ehrfurchtsvoll und kindlich vor dich trete, und aus dem Innersten des Herzens zu dir bete, dann hörst du jedes Wort mit Wohlgefallen an, und was mein Bestes ist, das wird von dir gethan.

Mel. O Gott, du frommer ꝛc.

54. Bewahre meinen Mund, so oft er, Gott, dich nennet, dich, den mein ew'ger Geist, als Herrn und Vater, kennet, daß ich, o Höchster, nie durch Leichtsinn ihn entweih', daß ich stets ehrfurchtsvoll bei deinem Namen sey.

2. Ja, heilig sey er mir zu jeder Zeit und Stunde, so oft ich sein gedenk', so oft von meinem Munde dein hoher Nam' ertönt. Ja, jedes Wort von mir sey Zeuge, daß mein Herz voll Ehrfurcht sey vor dir!

Drittes Gebot.

Mel. Vom Himmel hoch ꝛc.

55. O Gott, du bist mein Preis und Ruhm. Mein Herz sey ganz dein Eigenthum! Laß mir den Sonntag heilig seyn, und gern ihn deinem Dienste weihn.

2. Gieb, daß ich mein Gemüth bewahr, wenn ich mit deiner Christenschaar zu deines Hauses Stätte geh, daß ich mit Ehrfurcht vor dir steh.

3. Erinnre selber meinen Geist, daß du mir gegenwärtig seyst, damit ich deines Wortes Lehr' mit Andacht und mit Nutzen hör'.

4. Drück alles tief ins Herz hinein, und laß mich nicht bloß Hörer seyn! Steh mir mit deiner Gnade bei, daß ich des Wortes Thäter sey.

Mel. Nun freut euch, lieben ꝛc.

56. Der Ort soll uns gesegnet seyn, wohin, o Gott, die Frommen, um ihre Herzen dir zu weihn, dich anzubeten, kommen. Mit Lernbegierde gehen wir gern in die Versammlung, dich, den Herrn, mit Ehrfurcht anzubeten.

2. Da fühlen wir beim frommen Dank, womit dich Christen loben, durch ihren heiligen Gesang zum Himmel uns erhoben. Der Andacht rein Gefühl durchglüht dann ganz, o Vater, das Gemüth, und stärket uns zur Tugend.

3. Laß deiner Lehren Geist und Kraft die Herzen ganz durchdringen, daß wir treu und gewissenhaft stets dein Gebot vollbringen. Laß unser Lob und unser Flehn, und unsern Dank von Herzen gehn, damit wir besser werden.

Mel. In allen meinen Thaten ꝛc.

57. Gott, wenn wir anzubeten, vor dich, den Vater, treten, der du uns beten heißt, und dich, nach Jesu Lehren gemeinschaftlich verehren, so schenk' uns deinen heil'gen Geist.

2. O präge alle Lehren, die wir mit Andacht hören, tief in die Herzen ein. Gieb, daß wir sie zum Segen behalten und erwägen, und stets des Wortes Thäter seyn.

3. Ja hilf, nach deinem Willen uns jede Pflicht erfüllen, uns nur dem Guten weihn. Lehr' uns schon in

der Jugend Verehrer wahrer Tugend nach Jesu Leben und Beispiel seyn.

Viertes Gebot.

Mel. Mach's mit mir Gott nach ꝛc.

58. Tief hast du, o mein Herr und Gott, mir in das Herz geschrieben die große Pflicht durch dein Gebot: du sollst die Eltern lieben! und diese große theure Pflicht vergesse meine Seele nicht!

2. Von meiner ersten Kindheit an erzeigten sie mir Gutes; mehr, als ich je vergelten kann, erzeigten sie mir Gutes. Und noch sind sie für mich, ihr Kind, so liebevoll, so gut gesinnt.

3. So lang' ich lebe, will ich sie auch wieder herzlich lieben, gern ihnen folgen, und sie nie erzürnen, nie betrüben. Erwachsen einst, wie jetzt noch klein, will ich der Eltern Freude seyn.

Mel. Ich singe dir ꝛc.

59. Gott, deiner Stärke freue sich der König allezeit! sein Auge sehe stets auf dich; sein Herz sey dir geweiht!

2. Begnadiget mit deiner Kraft und deines Geistes voll, gedenk' er stets der Rechenschaft, die er dir geben soll.

3. Er zeig' auf seinem Throne sich als deinen treusten Sohn; den Lastern sey er fürchterlich, der Tugend Schutz und Lohn.

4 Beglückter Völker Liebe sey sein edelster Gewinn; und kein gerechter Seufzer schrei um Hülfe wider ihn.

5. Um seinen Thron sey immerdar Fried' und Gerechtigkeit! Beschütze du ihn in Gefahr, und schenk' ihm Seligkeit.

Mel. Allein Gott in der Höh' ꝛc.

60. Erhalt uns, Herr, die Obrigkeit, die du uns gabst, auf Erden mit Wohlstand und mit Sicherheit durch sie beglückt zu werden. Verleih ihr Weisheit, Trieb und Kraft, was wahres Wohl dem Lande schafft, mit Sorgfalt wahrzunehmen.

2. Gieb, daß sie deinem Vorbild gleich, uns väterlich regiere; an Einsicht, Muth und Liebe reich, das Ruder glücklich führe; der Unschuld Schutz und Stütze sey, dem Land' und den Gesetzen treu, dem Unrecht kräftig steure.

3. Laß

3. Laß sie mit uns beflissen seyn, in deiner Furcht zu leben; uns deiner Oberherrschaft freun; mit ihr dein Lob erheben; daß so vor deiner Majestät, die über alle Hoheit geht, Regent und Volk sich beuge.

Mel. Nun freut euch lieben ꝛc.

61. Welch eine Wohlthat für die Welt, o Gott, sind treue Lehrer, die in den Schulen angestellt, uns, ihre jungen Hörer, für unsre ird'sche Lebenszeit und für die ganze Ewigkeit sorgfältig unterrichten.

2. Gott, lehr' uns stets mit Dankbarkeit erkennen ihre Treue! Gieb, daß durch Fleiß und Folgsamkeit ein jeder sie erfreue, wer mit in unserm Kreise ist, mit uns den Unterricht genießt, den unsre Lehrer geben.

3. Gieb ihnen, treuer Vater, gieb den Lohn für ihr Bemühen; schenk' ihnen täglich Lust und Trieb, die Jugend zu erziehen. O dann wird dieser Bildungsort viel Segen bringen hier und dort, in jenem ew'gen Leben.

Fünftes Gebot.

Mel. Wer nur den lieben Gott ꝛc.

62. Des Leibes warten und ihn nähren, das ist, o Schöpfer, meine Pflicht; durch eigne Schuld ihn zu zerstören, verbietet mir dein Unterricht. O stehe mir selbst kräftig bei, daß diese Pflicht mir heilig sey.

2. Gesunde Glieder, muntre Kräfte, o Gott, wie viel sind die nicht werth! Ruh'n nicht die nöthigsten Geschäfte, wenn Krankheit meinen Leib beschwert? Gesundheit und ein froher Muth sind hier für uns das größte Gut.

3. Drum gieb, daß ich mit Sorgfalt meide, was meines Körpers Wohl zerstört, und alles thu', was meine Freude, mein Wohlbefinden stärkt und mehrt. Doch soll des Leibes Wohl allein nie meine einz'ge Sorge seyn.

4. Nein, meinem edlern Theil, der Seele, sey stets der größte Fleiß geweih't, daß sie zum Himmel fähig werde, und nütze diese Prüfungszeit. So wird sich Leib und Seele dein, o Vater, ewig, ewig freun.

Mel. Es ist gewißlich an ꝛc.

63. Gott, nicht mein eignes Leben nur, auch meiner Brüder Leben, soll dich, o Vater der Natur, und deinen Ruhm erheben. So will ich denn auch Andern gern, von Haß und Neid und Rachsucht fern, durch Rath und Hülfe nützen.

2. Mein Herz, zur Hülfe stets bereit, soll sich auch in Gefahren mit edler Unerschrockenheit den Menschen offenbaren. O welch ein herrlicher Gewinn, wenn ich ihr Lebensretter bin, und Lebensglück vermehre.

3. Das Leben ist ein großes Gut; ich will es treu verwalten, und stets mit Sorgfalt und mit Muth auch Andern gern erhalten. Wenn dann der Tod sie mir entreißt, so quält kein Vorwurf meinen Geist, so ist mein Trost dein Wille.

Sechstes Gebot.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

64. Der Wollust Reitz zu widerstreben, laß, Höchster, mein Bemühen seyn; sie ist ein Gift für unser Leben, und ihre Freuden werden Pein. Ich fleh' inbrünstig, Gott, zu dir: o schaff' ein reines Herz in mir!

2. Hilf, daß ich auch bei meinen Scherzen schamhafter Sittsamkeit getreu, mit einem unschuldsvollen Herzen Zweideutigkeiten ernstlich scheu'; daß meine Triebe immer rein, stets sittsam meine Reden seyn.

3. Gieb, daß ich allen bösen Lüsten gleich anfangs kräftig widersteh', und gegen sie mich stark zu rüsten, auf dich, o Heiligster, stets seh'. Ach! hilf mir ihre Reitzung fliehn, und keusch zu seyn, mich stets bemühn.

Mel. Freu dich sehr ꝛc.

65. Standhaft sey, o Gott, mein Wille, reines Herzens stets zu seyn; in der Unschuld heitern Stille deiner Gnade mich zu freun. Kein Vergnügen dieser Welt, wenn es noch so sehr gefällt, will ich wider mein Gewissen wünschen, suchen und genießen.

2. Unsre Kindheit, unsre Jugend, jedes Alter darf sich freun. Auch die Freude selbst ist Tugend, aber heilig muß sie seyn. Nur in einer keuschen Brust wohnet wahre Freud' und Lust; aber unverschämte

verschämte Freuden, die verwandeln sich in Leiden.

3. Gott, so hilf mir darnach streben, reines Herzens stets zu seyn, daß ich züchtig möge leben, und mich ganz der Tugend weihn. Schütze vor Verführung mich, und mein Herz ergebe sich keiner sündlichen Begierde: Heiligkeit sey meine Zierde!

4. Dann umgiebt mich Heil und Segen. Göttliche Zufriedenheit leitet mich auf meinen Wegen zu noch größrer Seligkeit. Weih' ich, Gott, mein Herz nur dir: o dann werd' ich auch, von hier einst zu deinem Thron erhoben, dich mit allen Engeln loben.

Siebentes Gebot.

Mel. Kommt her zu mir ꝛc.

66. Du liebst, o Gott, Gerechtigkeit, und hassest den, der sie entweiht, am Nächsten Unrecht übet. Du bist's, der jedem seinen Lohn, ohn' alles Ansehn der Person, nach seinen Werken giebet.

2. Gerechter Gott, laß deinen Geist zu dem, was recht und billig heißt, stets meine Seele lenken. Nie komm' es mir doch in den Sinn, aus Habsucht, mir nur zum Gewinn, des Nächsten Recht zu kränken.

3. Nie seufze jemand über mich! Mein ganzes Herz bestrebe sich, dem Nächsten gern zu geben, was er mit Recht verlangen kann, und stets gerecht mit jedermann, wie du gebeutst, zu leben!

Mel. Vor deinen Thron ꝛc.

67. Du schriebst in jedes Herz, o Gott, tief ein das billige Gebot: was du nicht willst, das dir geschicht, das thu' auch du an Andern nicht.

2. Dein Wort, das Sündern Strafe droht, schärft mir dieß heilige Gebot, frei von unrechtem Gut zu seyn, mit noch viel größerm Ernste ein.

3. Es drohet jedem deinen Fluch, der seinem Nächsten durch Betrug, durch Dieberei an seinem Gut und seiner Habe Schaden thut.

4. Darum, mein Gott, bewahre mich vor allem Unglück väterlich. Die Habsucht nicht, auch Armuth nicht, verleite mich von meiner Pflicht!

Mel. Werde munter mein ꝛc.

68. Alles, was ich Gutes habe, kommt, o Gott, aus deiner Hand. Wie so manche milde Gabe hast du mir nicht zugesandt! Vater, all' mein Glück ist dein! deinem Ruhme will ichs weihn! niemals will ich mehr verlangen, als was ich von dir empfangen.

2. Ich will dankbar und zufrieden stets mit deinen Gütern seyn, die mir deine Huld beschieden, will mich auch mit andern freun; nie auf meiner Brüder Glück neidisch sehn mit scheelem Blick; nie, was du mir gabst, verachten, nie nach fremden Gütern trachten.

3. Eigenthum, das ich entwende, würde Tod und Fluch mir seyn; aber halt' ich meine Hände von Betrug und Raube rein, dann heb' ich sie froh empor zu dir, Vater, und dein Ohr wird mein Bitten gern erhören, und mir väterlich gewähren.

Achtes Gebot.

Mel. Alle Menschen müssen ꝛc.

69. Laß mich, Höchster, darnach streben, stets der Wahrheit Freund zu seyn; zu des Himmels frohem Leben geht kein frecher Lügner ein, und vor deinem Angesichte werden sie beschämt zunichte; denn vor dir sind immerdar aller Herzen offenbar.

2. Andern zu gefallen lügen, leeren Schwätzern gleich zu seyn; heuchelnd Brüder zu betrügen, Herr, das falle nie mir ein! Wahrheit leit' an allen Orten mich in Werken und in Worten; redlich sey des Herzens Grund, redlich spreche stets der Mund!

3. Daß du, Herr, an jedem Orte Zeuge meines Wandels bist; daß kein einz'ges meiner Worte dir, o Gott, verborgen ist, dieß sey stets mir im Gemüthe, daß ich mich vor Lügen hüte; denn du liebst den Wahrheitsfreund, und bist allen Falschen feind.

Mel. Befiehl du deine Wege ꝛc.

70. Wohl dem, der richtig wandelt, der als ein Wahrheitsfreund stets denket, spricht und handelt, ganz das ist, was er scheint; der Redlichkeit nur liebet, und von dem Sinn der Welt, die Trug und Falsch-

Falschheit übet, sich unbefleckt erhält.

2. O Herr, laß alles Lügen doch ferne von mir seyn, nie meine Lippen trügen durch Wort und falschen Schein. Erinn're mein Gewissen, du hassest Heuchelei, damit ich stets beflissen der Treu' und Wahrheit sey.

3. Ein Herz voll Treu und Glauben, das, Gott, zu dir sich hält, das soll mir niemand rauben; so kann ich aus der Welt einst mit der Hoffnung gehen, auch ich werd' als dein Kind dich mit den Frommen sehen, die reines Herzens sind.

Mel. O Gott, du frommer ꝛc.

71. Wenn du des Nächsten Ehr' und Achtung suchst zu schmälern, und von nichts lieber sprichst, als andrer Menschen Fehlern; aus Ehrsucht oder Stolz verkleinerst ihren Ruhm, und ihre Schwachheit schmähst, wo bleibt dein Christenthum?

2. Wer, wenn er Lästrer hört, und unter Spöttern sitzet, aus scheuer Menschenfurcht nicht Andrer Unschuld schützet; wer aus Gefälligkeit selbst ein Verläumder ist, und nichts zum Besten kehrt; ist dieser wohl ein Christ?

3. O Mensch, bedenk' es wohl! Gott, der an jedem Orte bei dir zugegen ist, hört jedes deiner Worte. Es kommt, es kommt ein Tag, wo Gott einst vor Gericht auch allen Lästerern gewiß ihr Urtheil spricht.

4. Ach Gott, bewahr' uns doch vor Mißbrauch unsrer Zungen! und präg' uns Abscheu ein vor allen Lästerungen! dieß drück' uns tief ins Herz: nur der sey deiner werth, der seine Brüder liebt, und durch die That sie ehrt.

Neuntes und zehntes Gebot.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

72. Wer zwar das Böse nicht vollbringet, ist darum noch nicht tugendhaft, wenn er nicht auch den Trieb bezwinget, nicht auch den Wunsch der Leidenschaft. Ich soll nicht blos von aussen rein, ich soll es auch im Herzen seyn.

2. Begierden sind es, die uns schänden, sie streiten wider unsre Pflicht; und wenn wir sie auch nicht vollenden, herrscht doch in uns die Tugend nicht;

es sey denn, daß sich Herz und Geist der Lüste Herrschaft ganz entreißt.

3. Drum will ich unablässig wachen, daß böse Lüste dieser Zeit mich nicht zum bösen Menschen machen, der sich auch über Sünden freut. Ja jedem Reize zum Vergehn will ich gleich Anfangs widerstehn.

4. Nur stärke mich mit deinem Geiste, der in den Schwachen mächtig ist, daß er mir Hülf' und Beistand leiste, o Gott, der du mein Vater bist. Hilf siegen über Fleisch und Blut, dann steht es mit mir ewig gut.

Mel O Gott, du frommer ꝛc.

73. Nicht äußre Thaten nur, die vor der Welt geschehen, nicht das nur gilt vor Gott, was Menschenaugen sehen. Gott siehet auf das Herz, und in der ganzen Welt ist's dieß allein, was ihm, dem Heiligen, gefällt.

2. Wenn sein Gesetz verbeut, was wir vermeiden sollen; so sündigen wir schon, sobald wir das nur wollen. Sobald der Wille nur, den Gottes Augen sehn, zur Sünd' entsteht, so ist die Sünde schon geschehn.

3. Ich soll, was unrecht ist, auch nicht einmal begehren, und jeder bösen Lust sogleich im Herzen wehren. Auch, was ich denke, liegt vor Gottes Angesicht, und kommt, wie jede That dereinst vor sein Gericht.

4. O Gott, so hilf du mir mein eignes Herz bekämpfen, und jede böse Lust gleich beim Entstehen dämpfen. Steh' mir mit deiner Kraft in meiner Schwachheit bei, daß auch mein Inn'res rein, und dir geheiligt sey.

Vernünftige Selbstliebe.

Mel. Freu dich sehr ꝛc.

74. Gott, daß ich mich selber liebe, kann dir nicht mißfällig seyn: du, du prägtest ja die Triebe selbst hiezu den Menschen ein. Lenke du nur meinen Sinn auf die wahre Weisheit hin, daß ich nicht mein Glück verfehle, und selbst das Verderben wähle.

2. Hilf mir alle meine Pflichten recht verstehn, und mit Bedacht darauf mein Bestreben richten, was wahrhaftig glücklich macht. Wer dir, o du Höchster, lebt, und dir zu gefallen strebt, der nur kennt

das

das Glück der Seelen, der kann nie sein Wohl verfehlen.

3. Gott, von niedrer Eigenliebe mache unsre Seele rein; gieb, daß unsers Herzens Triebe auch für Andre wirksam seyn; daß, von Neid und Mißgunst frei, uns auch fremdes Glück erfreu', und wir immerfort uns üben, Andre, wie uns selbst, zu lieben.

Mel O Gott, du frommer ꝛc.

75. Du willst es, Herr, mein Gott, ich soll mich selber lieben. O hilf mir diese Pflicht nach deiner Vorschrift üben! und laß den sel'gen Trieb, mich meines Glücks zu freun, den du mir eingepflanzt, nie mein Verderben seyn.

2. Gieb, daß mein ganzes Herz sich deiner Liebe weihe, und daß ich überall dein Auge kindlich scheue. Wer als ein Christ sich liebt, der flieht auch als ein Christ, was deiner Lieb' und Furcht, o Gott, entgegen ist.

3. Ein dir ergebnes Herz, ein unverletzt Gewissen, nur das kann uns allein das Leben hier versüßen; das raubet uns kein Tod, das folgt uns aus der Zeit zum größten Segen nach, bis in die Ewigkeit.

4. O selig, wer darnach mit heil'gem Eifer trachtet! und für sein höchstes Glück, Gott, deine Gnade achtet! der liebt allein sich recht, der find't schon in der Zeit die wahre Ruh', und einst vollkommne Seligkeit.

Gottgefällige Menschenliebe.

Mel. Jesus meine Zuversicht ꝛc.

76. Allen Menschen und auch mir, hat der Herr dieß vorgeschrieben: euren Nächsten sollet ihr, als euch selbst von Herzen lieben. Bei ihm gilt, so sagt sein Wort, Menschenhaß als Brudermord.

2. Wir sind Bürger Einer Welt, Kinder Eines Vaters, Brüder, die er huldreich all' erhält; alle Eines Leibes Glieder, die sein weiser Allmachtsruf alle für einander schuf.

3. Darum gieb uns, Gott, ein Herz, voll von wahrer Menschenliebe, das an Andrer Freud' und Schmerz Antheil nehm' und gern das übe; was hier Jesus bis zum Tod selber übte und gebot.

4. Diesem

4. Diesem großen Menschenfreund laß uns alle ähnlich werden, daß wir, hier mit ihm vereint, nach vollbrachtem Lauf auf Erden einst auch ewig bei ihm seyn, seiner Lieb' uns ganz zu freun.

Mel. Nun danket alle Gott ꝛc.

77. Gieb mir, o Gott, ein Herz, das jeden Menschen liebet, bei seinem Wohl sich freut, bei seiner Noth betrübet! ein Herz, das Eigennutz und Neid und Härte flieht, und sich um Andrer Glück, wie um sein Glück bemüht.

2. Seh' ich den Dürftigen, so will ich liebreich eilen, von dem, was du mir giebst, ihm willig mitzutheilen. Ja, Gutes will ich thun aus Liebe, nicht zum Schein, und nicht aus Eitelkeit; nein, Menschen zu erfreun.

3. Dieß sey mein Gottesdienst! Auch unbemerkt von ihnen, soll Andern stets mein Herz mit Rath und Hülfe dienen. Nie treibe mich erst Dank zu milder Wohlthat an; nein, was ich Brüdern thu', Gott, das sey dir gethan!

4. O heilige du selbst, Herr, meiner Seelen Triebe, durch deine Lieb' und Furcht zu wahrer Menschenliebe. Wer nicht den Nächsten liebt, geht nicht zum Himmel ein. Gott, diese Wahrheit laß mir stets vor Augen seyn!

V.

Ueber das zweite Hauptstück des Catechismus.

Erster Artikel.

Daseyn Gottes.

Mel. Wach' auf mein Herz und ꝛc.

78. O Gott, aus deinen Werken kann ich dein Daseyn merken; in allen Creaturen find' ich der Gottheit Spuren.

2. Das große Weltgebäude, dein Ruhm und meine Freude, ruft in viel tausend Chören: Gott ist! ihn mußt du ehren!

3. Wer sprach es, daß die Erde, und daß der Himmel werde? Wer sprach es, daß im Meere des Wassers Sammlung wäre?

4. Wer

4. Wer ließ in jenen Höhen das Sternenheer entstehen? Wer läßt da ohne Gränzen viel tausend Welten glänzen?

5. Du bists, Gott. Deine Werke erzählen deine Stärke und deine weise Güte dem achtsamen Gemüthe.

6. Herr, du bist hoch erhoben, und ewig hoch zu loben, der du auch uns das Leben aus Gnaden hast gegeben.

7. Laß alle, die dich kennen, und dich mit Ehrfurcht nennen, und die dir fest vertrauen, dein gnädig Antlitz schauen.

Ewigkeit Gottes.

Mel. Gott sey Dank in aller ꝛc.

79. Unermeßlich, ewig ist Gott, der Höchste! Herr, du bist, wie du dich uns offenbarst, nun und ewig, der du warst.

2. Ewig bleibest du dir gleich, ewig weis' und gnadenreich; ewig mächtig und voll Kraft, heilig und untadelhaft.

3. Herrlich ausgebreitet stehn deine Himmel; doch vergehn diese Himmel und die Welt, wenn sie, Herr, dein Arm nicht hält.

4. Du nur bleibest, wie du bist; was dein weiser Rath beschließt, ist unwandelbar, wie du, gut und heilig stets, wie du.

5. Sollt' ich denn auf Menschen bau'n? nicht blos dir mein Heil vertraun? nein, o Ewiger, nur dein, dein will ich auf ewig seyn.

6. Sollt' auch alle Welt vergehn, meine Hoffnung bleibet stehn. Ich vergehe ewig nicht, Gott ist meine Zuversicht.

Allmacht Gottes.

Mel. Ich singe dir mit Herz ꝛc.

80. Kommt her, verkündigt Gottes Ruhm, ihr Menschen, preist den Herrn! ihr seyd des Höchsten Eigenthum; lobsingt und dankt ihm gern.

2. Die Welt, das Wunder seiner Macht, ruft täglich: groß ist Gott! die Himmel rufen's in der Nacht, nur Gott ist mächtig, Gott!

3. Er giebt der Sonne seiner Welt, und seinem Mond ihr Licht; er ist's, der unsern Erdkreis hält in seinem Gleichgewicht.

4. Er giebt der jungen Saat Gedeihn, uns Kräfte zum Genuß; auch unsre Herzen

zen zu erfreun, der Gaben Ueberfluß.

5. Er ists, der groß von Macht und Rath, die einz'ge Quelle ist, woraus uns allen früh und spat viel Heil und Segen fließt.

6. Allmächtiger, ja weit und breit schallt deiner Thaten Ruhm. Dir sey denn unser Herz geweiht, dir ganz zum Eigenthum.

Allgegenwart und Allwissenheit Gottes.

Mel. Mach's mit mir, Gott ꝛc.

81. Wie bist du, Höchster, von uns fern; du wirkst an allen Enden. Wo ich nur bin, Herr aller Herr'n, bin ich in deinen Händen. Durch dich nur leb' und athme ich, du trägst und hältst und schützest mich.

3. Was ich nur denke, siehest du; du kennest meine Seele, du siehst es, wenn ich gutes thu', du siehst es, wenn ich fehle. Nichts, nichts kann deinem Aug' entfliehn, und nichts mich deiner Hand entziehn.

3. Wenn ich in stiller Einsamkeit, mein Herz an dich ergebe, und über deine Huld erfreut, lobsingend dich erhebe; so hörst du es, und stehst mir bei, daß ich dir immer treuer sey.

4. O drück Allgegenwärtiger, dieß tief in meine Seele, daß, wo ich bin, nur dich, o Herr! mein Herz zur Zuflucht wähle. Daß du, o Gott, stets um mich seyst, dieß tröst' und beßre meinen Geist.

Mel. Liebster Jesu, wir sind ꝛc.

82. Gott, du kennst von Ewigkeit die Bewohner deiner Erde: siehst ob ich die Prüfungszeit dir zum Preise nützen werde; meine Thaten, meine Sorgen sind, o Herr, dir nie verborgen.

2. Deine Gegenwart erfüllt jede Tief' und jede Höhe; selbst die Finsterniß verhüllt nie vor dir, was ich nicht sehe. Keine Geister, keine Seelen können dir ihr Thun verhehlen.

3. Alles überschauest du, merkst und siehst, worauf ich sinne; was ich wünsche, was ich thu', was ich thun will und beginne; wo ich bin, an allen Enden bin ich, Gott, in deinen Händen!

5. Nun so hilf mir, Herr, mein Gott, daß ich stets fromm vor dir wandle; daß ich wider

dein

dein Gebot niemals denke, red' und handle. Dann schafft täglich, auch im Leide, deine Gegenwart mir Freude.

Weisheit Gottes.

Mel. Von Gott will ich nicht ꝛc.

83. Ich lobe dich und preise dich, o mein Gott allein. Wer ist wie du so weise? Verstand und Rath ist dein. O lehre meinen Geist, in allen deinen Werken auf deine Weisheit merken, die auch das kleinste preist.

2. Wohin mein Auge blicket, seh' ich, wie deine Hand verbindet, ordnet, schmücket, was erst durch sie entstand. Sie schaffet, sie erhält, zu segnen, zu ergötzen, nach herrlichen Gesetzen, den weiten Bau der Welt.

3. Ja, deine Weisheit schmücket, bereichert und erhält, nährt, segnet und beglücket die lebenvolle Welt. Sie rühme mein Gesang! Ich singe dir und preise dich, Gott! denn du bist weise; dir sey denn Lob und Dank!

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

84. O Schöpfer, jedes deiner Werke macht deine Größe uns bekannt, verkündigt deine Macht und Stärke, verkündigt Weisheit und Verstand. Wie herrlich ordnet deine Wahl der Wesen unermeßne Zahl!

2. Dein kleinstes Werk ist, wie das größte, voll Ordnung, Herrlichkeit und Pracht; ist (denn du wählest nur das beste) ein Werk der Weisheit, wie der Macht. Wie mannigfaltig und wie gut ist das, was deine Weisheit thut!

3. Auch mich, o Vater meines Lebens, hat deine Hand bisher geführt. Wohl mir, ich lebe nicht vergebens, wenn deine Weisheit mich regiert. Sie führt gewiß durch Welt und Zeit mich hin zu deiner Herrlichkeit.

Heiligkeit Gottes.

Mel. Werde munter, mein ꝛc.

85. Gott, vor dessen Angesichte nur ein reiner Wandel gilt; Heiligster! aus dessen Lichte stets die reinste Wahrheit quillt! Vater, deiner Heiligkeit sey ganz unser Herz geweiht! laß sie uns doch kräftig dringen, nach der Heiligung zu ringen.

2. Heilig sollen deine Kinder, ähnlich deinem Bilde seyn.

Wie

Nie besteht vor dir der Sünder, denn du bist vollkommen rein. Du bist nur der Frommen Freund, frechen Sündern bist du feind. Wer beharrt in seinen Sünden, kann vor dir nicht Gnade finden.

3. Uns von Sünden zu erlösen, gabst du deinen Sohn dahin. O so reinige vom Bösen durch ihn unsern ganzen Sinn. Gieb uns, wie dein Wort verheißt, gieb uns deinen guten Geist, daß er unsern Geist regiere, und zu allem Guten führe.

4. Keiner sündlichen Begierde sey je unser Herz geweiht! Unsers Wandels größte Zierde sey rechtschaffne Heiligkeit! Mach' uns immer mehr dir gleich! denn zu deinem Himmelreich wirst du, Herr, nur die erheben, die im Glauben heilig leben.

Güte Gottes.

Mel. Es ist gewißlich ꝛc.

86. Der du durch deiner Allmacht Hand mein Wesen mir bereitet, und da schon, eh' ich dich gekannt, mit Güte mich geleitet; der du erhältst, was du gemacht, mein Schöpfer, Dank sey dir gebracht für deine Huld und Güte!

2 Zu meinem Glücke leb' ich hier; dein Wort gab mir das Leben; und was ich hab', hab' ich von dir; von dir ward mir gegeben Verstand, Geschmack, Gehör, Gesicht, Geruch, Gefühl; mir fehlt es nicht an Proben deiner Liebe.

3. Du leitest mich nach deinem Rath bei drohenden Gefahren. Dein Engel muß auf meinem Pfad vor Unfall mich bewahren. Zu meinem Dienst war alles da, schon eh' ich diese Welt noch sah'. Wie groß ist deine Güte!

4. Herr, lehre du mich, wie ich soll für deine Huld dich preisen, und ewig, deiner Liebe voll, gehorsam mich beweisen. Dir treu zu seyn bis in den Tod, dieß bleibe meine Lust, o Gott, und mein Beruf auf Erden!

Treue und Wahrhaftigkeit Gottes.

Mel. Gott sey Dank in aller ꝛc.

87. Wahrheit ist dein Eigenthum; ewig bleibt dir, Gott, der Ruhm, daß dein Wort untrüglich ist, und du groß an Treue bist.

2. Was

2. Was du sagst, ist gewiß; wenn du gleich in Finsterniß weißlich oft vor uns verhüllst, wann und wie du es erfüllst.

3. Sicher bringst du auch zur That, was dein Mund gedrohet hat; wenn der Frevler gleich oft spricht: er, der Höchste, straft uns nicht.

4. Sollt' ich dir denn nicht vertraun? nicht auf dein Versprechen baun? deine Drohungen nicht scheun? nicht auch Freund der Wahrheit seyn?

5. Heilig sey mir diese Pflicht, und mein Herz entziehe nicht dir, der stets sein Wort vollführt, Herr, den Ruhm, der dir gebührt.

6. Und so bete jedermann dich als den Wahrhaften an! dich, der, wenn auch alles fällt, ewig Treu und Glauben hält.

Schöpfung der Welt.

Mel. Sey Lob und Ehr' ꝛc.

88. Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht, die Weisheit deiner Wege, die Liebe die für Alle wacht, anbetend überlege, so weiß ich von Bewundrung voll, nicht, wie ich dich erheben soll, mein Gott, mein Herr und Vater!

2. Mein Auge sieht, wohin es blickt, die Wunder deiner Werke. Der Himmel, prächtig ausgeschmückt, preist dich, du Gott der Stärke! Wer hat die Sonn' an ihm erhöht? Wer kleidet sie mit Majestät? Wer ruft dem Heer der Sterne?

3. Wer mißt dem Winde seinen Lauf? Wer heißt die Wolken regnen? Wer schließt den Schooß der Erde auf, mit Vorrath uns zu segnen? O Gott der Macht und Herrlichkeit! Gott, deine Güte reicht so weit, als alle Himmel reichen.

4. Erheb' ihn ewig, o mein Geist, erhebe seinen Namen! Gott, unser Vater, sey gepreist, und alle Welt sag': Amen! Und alle Welt ehr' ihren Herrn, und hoff' auf ihn, und dien' ihm gern! Wer wollte Gott nicht dienen?

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

89. O Gott, den alle Welten ehren, von dir kommt aller Welten Pracht. Was wir empfinden, sehn und hören, hat deine Hand hervorgebracht. Du bist es, der durch seine Kraft aus Nichts die größten Werke schafft.

2. So oft ich sie bewundernd sehe, führ' mich ihr Anblick stets auf dich; und wo ich steh' und wo ich gehe, erfülle heil'ge Ehrfurcht mich vor dir, der du stets um mich bist, und auch mein ganzes Herz durchsiehst.

3. O laß mich stets mit frommen Blicken die Wunder deiner Werke sehn! laß mich mit Danken und Entzücken dich, ihren Schöpfer, gern erhöhn; mich deiner Schöpfung immer freun, und dir des Herzens Andacht weihn.

Erhaltung aller Dinge.

Mel. Ich dank' dir schon ꝛc.

90. Preist, Menschen, preist den Herrn der Welt; seh't seiner Güte Spuren auf Berg, im Thal, im Wald und Feld, auf Wiesen und auf Fluren.

3. Durch seine Macht, die alles schafft, erhält, belebt, regieret, steht alles da; durch seine Kraft wird alles ausgeführet.

3. Nichts läßt er durch ein Ohngefähr, nichts ohne Zweck geschehen; sein Wink ruft die Geschöpfe her, sein Wink läßt sie vergehen.

4. Der Weltenschöpfer, Gott, erhält den Himmel und die Erde, und alles zeuget, daß die Welt nie leer an Segen werde.

5. Er machet, daß die Saat gedeiht, ihr Saame sich vermehret, und daß uns die Natur erfreut, die alle Wesen nähret.

6. Auch mich führt Gott mit Vaterhand; er lenkt, was mir begegnet; giebt, was er für mich, nützlich fand! er ist es, der mich segnet.

Versorgung und Ernährung der Lebendigen.

Mel. Ich singe dir mit Herz ꝛc.

91. Gott sorgt für uns! o singt ihm Dank, ihr Christen; singt ihm gern! Vom Aufgang bis zum Niedergang sieht man die Huld des Herrn.

2. Vom Menschen bis zum kleinsten Wurm reicht seine weise Macht im Sonnenschein und auch im Sturm ist er auf Heil bedacht.

3. Mit froh gerührtem Herzen bringt ein Lied voll Dank ihm dar! ihm, der mit Wohlthun uns umringt, und nährt von Jahr zu Jahr.

4. Ja,

4. Ja, Höchster, wir verehren dich mit kindlich frohem Dank; du nährst uns und giebst väterlich auch mehr, als Speis' und Trank.

5. Gesundheit, Ruhe, Kraft, Gedeihn zu unsrer Hände Fleiß; auch das giebst du, und dir allein gebühret Lob und Preis.

6. O mehr' in uns die Zuversicht, dir ewig zu vertraun, bis wir dereinst im hellern Licht, Gott, deine Werke schaun.

Mel. Vater unser im Himm. ꝛc.

92. Gott, deine weise Macht erhält die ganze lebenvolle Welt, und aller Augen freuen sich, und warten hoffnungsvoll auf dich; auf dich, der du sie alle liebst, und allen ihre Speise giebst.

2. Du öffnest deine Hand, so fließt herab, was jedem nöthig ist; mit Wohlgefallen sättigt sie dein Aufsehn und versäumt sie nie. Nie sind Geschöpfe deiner Hand dir unwerth oder unbekannt.

3. Auch mir giebst du, mein Gott und Heil, noch täglich mein bestimmtes Theil; giebst mirs mit Huld und Freundlichkeit, so lang' ich bin, zur rechten Zeit. Kein Vater sorgt so väterlich für seinen Sohn, als du für mich.

4. Ich bin's gewiß, du kannst mich nicht verlassen, meine Zuversicht! Ich bin's gewiß, du thust mir wohl, so lang' ich hier noch leben soll. Nicht Ueberfluß bitt' ich von dir; was ich bedarf, das giebst du mir.

5. Drum laß mich nur genügsam seyn, mich dein und deiner Gaben freun; bewahre mich zu jeder Zeit vor aller Unzufriedenheit; du nährst mich immer. Preis und Dank sey dir, o Gott, mein Lebenlang.

Regierung Gottes.

Mel. Herr, wie du willst ꝛc.

93. Dir, großer Gott, ist niemand gleich im Himmel und auf Erden. Du bist der Höchste, und dein Reich kann nie begriffen werden. Unendlich ist die Majestät, die über alles dich erhöht, hoch über alle Welten.

2. Unendlich groß ist dein Gebiet; wo ist der, der es messe? Wohin auch nur mein Auge sieht, da seh' ich deine

Größe. Weit, über alle Himmel weit, geht deines Reiches Herrlichkeit; du herrschest über alles.

3. Du herrschest weise, recht und gut, nach heiligen Gesetzen; du willst auch deiner treuen Hut das kleinste würdig schätzen. Auf alles geht dein Augenmerk, und immer ists dein liebstes Werk, zu segnen, zu beglücken.

4. Wohl uns, daß du die ganze Welt, Allweiser, selbst regierest; und wohl dem, der den Zweck erkennt, zu dem du alles führest! Ich, dein geringster Unterthan, Herr, bete dich in Demuth an: o sieh auf mich in Gnaden!

5. Herr, ewig will ich deinen Ruhm mit Lob und Dank erheben. Dir will ich, als dein Eigenthum, mich ganz zum Dienst ergeben. Mit Lust will ich bis in den Tod, nach deinem heiligen Gebot, durch deinen Beistand wandeln.

Mel. Nun sich der Tag ꝛc.

94. Gott ist's, dem aller Dank gebührt; durch ihn nur bin ich hier. Mein Schicksal hat Gott stets regiert, und immer half er mir.

2. Vergiß nicht, Seele, deinen Gott, nicht, was er dir gethan! Verehr' ihn, halte sein Gebot, und bet' ihn ewig an!

3. Er hat noch niemals was versehn in seinem Regiment, und, was er thut und läßt geschehn, das nimmt ein gutes End'.

4. Wohlan, so laß ihn fernerthun, und red' ihm nicht darein; dann wirst du hier im Frieden ruhn, und ewig fröhlich seyn.

Schöpfung des Menschen.

Mel. Nun freut euch ꝛc.

95. Dir, Gott, sey Preis und Dank gebracht! Dich soll mein Lied erheben! Ich bin ein Wunder deiner Macht; du schufst auch mich zum Leben. Mein ganzer Leib, erbaut von dir, mit jedem Glied und Sinn an mir, zeigt deine Macht und Größe.

2. Haupt, Aug' und Ohr, und Mund und Hand, die ich zu dir erhebe; die Haut, so künstlich ausgespannt, der Adern fein Gewebe, und alle Glieder sagen mir: ich sey, o Gott, ein Werk von dir, ein Werk von deiner Weisheit.

3. Ach,

3. Ach, hättest du mein Auge nicht so künstich zubereitet, was nützte mir der Sonnen Licht, ihr Glanz, den sie verbreitet? Dann säh' ich nicht, mit welcher Pracht du, Herr, durch deine weise Macht die ganze Schöpfung schmückest.

4. O wohl mir, daß ich sehen kann, und hören und empfinden. Froh bet' ich meinen Schöpfer an; ihn überall zu finden in allen Werken, die er schuf, dieß ist mein seligster Beruf, mein würdigstes Geschäfte.

5. O pries' ich, Höchster, immer dich, wenn ich die Sinnen brauche, geh', lieg' und ruhe, oder mich bewege, athme, hauche! Gieb, daß ich nie mich selbst entweih', und daß mein Leib ein Tempel sey, worinn dein Geist stets wohne!

Bestimmung des Menschen.

Mel. Sey Lob und Ehr' ꝛc.

96. Wie wichtig ist doch der Beruf, den uns der Herr gegeben; Gott, als uns deine Liebe schuf, da schuf sie uns zum Leben; zum Leben, welches ewig währt, wo uns kein Leiden mehr beschwert, willst du uns hier erziehen.

2. Nicht hier ist unser Vaterland; nur, Gott, bei dir dort oben, da ist der Ort, wo deine Hand das Glück uns aufgehoben; das nimmermehr ein Ende nimmt. Hier sind wir nur von dir bestimmt, uns dessen werth zu machen.

3. O laß mir doch dieß große Ziel durch nichts verrücket werden! Was hilft's, wenn ich auch noch so viel von Gütern dieser Erden, von Ehre, Geld und Lust gewinn', wenn ich dabei nicht tüchtig bin, dein Himmelreich zu erben?

4. Drum laß des Himmels Herrlichkeit mich stets vor Augen haben, und hier in der Erziehungszeit um jene beßre Gaben, die mir im Tode nicht entfliehn, vor allen Dingen mich bemühn, und für den Himmel leben.

5. Ein Herz, das dich, o Vater, liebt, und deines Sohns sich freuet; sich stets in jeder Tugend übt, vor jeder Sünde scheuet, das gieb mir, Vater! dann kann ich mit deinen Kindern ewiglich mich deiner Liebe freuen.

Ebenbild Gottes.

Mel. Nun danket alle Gott ꝛc.

97. Allgütiger, du schufst auch mich zu deiner Ehre, und wolltest, Heiligster, daß ich dein Bildniß wäre; darum hast du den Geist, der in mir lebt und denkt, mir zur Unsterblichkeit aus Vaterhuld geschenkt.

2. Gott, welch ein großes Ziel, zu dem du mich berufest! wie herrlich ist das Glück, wozu du mich erschufest! Dir, Höchster, ähnlich seyn, gesinnet seyn, wie du; o wohl mir, wenn ichs bin! Hilf du mir selbst dazu!

3. Laß doch dieß große Ziel mir stets vor Augen schweben! mein größter Herzenswunsch, mein eifrigstes Bestreben in allem meinem Thun sey dieß, o Gott, allein: daß ich stets so, wie du, gesinnet möge seyn.

4. Noch bin ich weit entfernt, o Gott, von diesem Ziele. Du weißt's, was mir noch fehlt; und ich, ich selber fühle, wie wenig ich dir noch im Guten ähnlich bin. O bilde du mich ganz nach dir und deinem Sinn.

5. Beglückt ist nur alsdann mein Leben auf der Erde, wenn ich dir immer mehr auch hier schon ähnlich werde. Nur dann bin ich vor dir es werth, ein Mensch zu seyn, und kann in Ewigkeit mich meines Lebens freun.

Sorge für die Seele.

Mel. Kommt her zu mir ꝛc.

98. Herr, meiner Seele großen Werth, den mir dein theures Wort erklärt, laß mich mit Ernst bedenken, und auf die Sorge für ihr Wohl so unermüdet, als ich soll, den größten Eifer lenken.

2. Wie hoch ist sie von dir geacht't! Welch Glück hast du ihr zugedacht! Wie viel an sie gewendet! Du schufst sie, Gott, dein Bild zu seyn, und hast, es in ihr zu erneu'n, selbst deinen Sohn gesendet.

3. Zu groß für diese kurze Zeit, bestimmt zum Glück der Ewigkeit, lebt sie vorerst auf Erden, durch Glauben und Gottseligkeit zu größerer Vollkommenheit, zum Himmel reif zu werden.

4. Mit dir, o Gott, vereint zu seyn, mich ewig deinem Dienst zu weihn, nur dich zum

Trost

Trost zu wählen: dieß sey nun täglich mein Bemühn! O Gott laß mich den Weg dahin aus Leichtsinn nie verfehlen!

5. Wie werd' ich dann so selig seyn! Schon hier werd' ich mich deiner freu'n, und in dir ruhig leben; und du wirst nach vollbrachter Zeit auch mich gewiß zur Herrlichkeit in deinem Reich erheben.

Gebrauch des Lebens.

Mel. In allen meinen Thaten ꝛc.

99. O Gott mein irdisch Leben, das du mir selbst gegeben, welch unschätzbares Gut! du gabst es mir, auf Erden zum Himmel reif zu werden; wie viel ists, das auf ihm beruht.

2. Hier wird die Saat gestreuet und dort, wenn sie gedeihet, wird reich die Erndte seyn. Je frömmer ich hier lebe, hier gut zu handeln strebe, je größer wird mein Glück dort seyn.

3. Laß mich mit Vorsicht meiden, was mir in Freud' und Leiden mein Leben langsam nimmt. Doch laß mich auch nicht zagen, es muthig dann zu wagen, wenn mich die Pflicht dazu bestimmt.

4. Was nützt ein langes Leben dem, der nicht, Gott ergeben, nach wahrer Tugend strebt? Wer Gott und Menschen liebet, stets seine Pflichten übet, nur der hat lang' und wohl gelebt.

Mel. Herr, wie du willst ꝛc.

100. Zur Arbeit, nicht zum Müßiggang, sind wir, o Herr, auf Erden; drum hilf mir, Herr, mein Lebelang durch Arbeit nützlich werden. Gieb mir Verstand, und Lust und Kraft, geschickt, treu und gewissenhaft mein Werk hier zu verrichten.

2. Gieb Weisheit, Herr, und laß mich nicht die Zeit mit Nebendingen, und mit Versäumniß meiner Pflicht, verschwenderisch verbringen. Das müsse mein Vergnügen seyn, mich den Geschäften ganz zu weih'n, die du mir auferleget.

3. Dir zu gefallen, sey mein Ziel bei allem, was ich thue! So hat, es gehe, wie es will, doch mein Gewissen Ruhe. Denn wer dir, Heiligster, mißfällt, was nützet dem die ganze Welt mit allen ihren Schätzen?

4. Laß mich im zeitlichen Beruf, wozu mich, Herr, auf Erden dein ewig weiser Wille schuf, stets treu erfunden werden; so kann ich einst in jener Welt, die höheren Beruf erhält, zu höhern Würden steigen.

Zweiter Artikel.

Erlösung der Menschen durch Jesum.

Mel. Ich singe dir ꝛc.

101. Lobt Gott, ihr Christen, freuet euch! Von seines Himmels Thron beruft er uns zu seinem Reich, und sendet seinen Sohn.

2. Der Sohn kommt, nach des Vaters Rath, mit Heil uns zu erfreun, und auf des ew'gen Lebens Pfad der Welt ein Licht zu seyn.

3. Er kommt, durch seiner Wahrheit Macht zu Gott uns hinzuziehn; vor seinem Lichte muß die Nacht des Aberglaubens fliehn.

4. Er lehret uns die Sünde scheun, er giebt auch Kraft dazu, und schafft uns, wenn wir sie bereun, Begnadigung und Ruh.

5. Er bringt den Trost der bessern Welt vom Himmel uns herab. Nun schreckt, wenn unsre Hütte fällt, den frommen Geist kein Grab.

6. Er öffnet uns dereinst die Thür zu seinem Himmelreich. Ihr Christen, wie beglückt sind wir! Lobt Gott, und freuet euch!

Mel. Nun sich der Tag ꝛc.

102. Also hat Gott die Welt geliebt, daß er aus freiem Trieb uns seinen Sohn zum Heiland giebt. Wie hat uns Gott so lieb!

2. Er, unser Freund und bestes Gut, der alle segnen kann, des Höchsten Sohn, nimmt Fleisch und Blut, doch ohne Sünde, an.

3. Ich freue mich, mein Heil, in dir! du wirst ein Mensch, wie ich, daß ich mit Gott sey, Gott mit mir. Wie sehr beglückst du mich!

4. Du, Sohn des Allerhöchsten! wirst auch mir durch Rath und That ein Helfer und mein Friedefürst auf dieses Lebens Pfad.

5. Was mir zum Seligseyn gebricht, schafft deine Lieb' auch mir! Versöhnung, Leben, Kraft und Licht. Wie viel hab ich an dir!

6. Ge-

6. Gelobt sey Gott! Gelobt sein Sohn, durch den er Gnad' erweist. Lobt, Engel, ihn vor seinem Thron! Erheb' ihn auch, mein Geist!

Mel. Aus meines Herzens ꝛc.

103. Erhebt den Herrn, ihr Frommen! er hält, was er verspricht. Der Heiland ist gekommen, der Völker Trost und Licht. Gott, der uns nicht verstößt, hat uns zum Heil und Leben, selbst seinen Sohn gegeben; durch ihn sind wir erlöst.

2. Erlöst! o welche Liebe hat uns der Herr erzeigt! mit welchem Vatertriebe sein Herz zu uns geneigt! Vom seinem Himmels-Thron kommt Rettung vom Verderben, uns Sündern zu erwerben, sein eingeborner Sohn.

3. Er hats vollbracht. O bringt Gott euren Lobgesang! erlöste Menschen singet dem Mittler ewig Dank! Wo niemand helfen kann, da hilft er gern aus Gnaden, heilt unsrer Seelen Schaden; o nehmt ihn gläubig an!

4. Du Freund der Menschen-Kinder! verwirf uns, Jesu, nicht! Dein Name! Heil der Sünder, ist unsre Zuversicht. Sind wir nur ewig dein, so kann uns nichts mehr fehlen; dann werden unsre Seelen vollkommen selig seyn.

Lehre Jesu.

Mel. Vater unser im Himm. ꝛc.

104. Mein Lehrer ist dir Jesus, gleich, an Weisheit und an Liebe reich. Du lehrtest uns durch Wort und That, wie niemand uns belehret hat; was wir, o Herr, von dir gehört, ist Wahrheit, die uns Gott gelehrt.

2. Du kamst zu uns, von Gott gesandt und machtest uns den Weg bekannt, wie wir, befreit von Sündenschuld, theilhaftig werden seiner Huld. Auf ewig sey dir Dank und Ruhm, Herr, für dein Evangelium.

3. Noch immer hilfst du deinem Wort in seinen Siegen mächtig fort, Du sendest wie dein Mund verheißt, noch immer deinen guten Geist, der dem, der Wahrheit sucht und liebt, zum Glauben Licht und Kräfte giebt.

4. Mein Heiland, send' ihn auch zu mir, daß er mich zu der Wahrheit führ', vom Joch der Sünde mich befrei', daß ich

nur dir gehorsam seyn; bis mich dort in der Ewigkeit ein hell'res Licht bey dir erfreut.

Mel. Liebster Jesu, wir sind ꝛc.

105. Theuer sey mir allezeit, Herr, mein Heiland, deine Lehre! Gieb, daß ich mit Folgsamkeit treulich ihre Vorschrift ehre; dem, was sie verheisset, traue, fest mein Hoffen darauf bauet.

2. Nun bei deiner Wahrheit Licht lernen wir Gott recht erkennen, ihn mit froher Zuversicht unsern Gott und Vater nennen, und nach seinem heil'gen Willen unsre Pflichten treu erfüllen.

3. Köstlicher, als Gold sey mir, was dein göttlich Wort mich lehret! Dank, ja ewig Dank sey dir für den Trost, den es gewähret! Werd ich einst zu dir erhoben, will ich würdiger dich loben.

4. Stets, so lang' ich hier noch bin, will ich dir zur Ehre wandeln; täglich mit erneutem Sinn nur nach deinem Worte handeln. So nimmst du mich einst im Scheiden auf zu deinen höhern Freuden.

Beispiel Jesu.

Mel. Mach's mit mir Gott nach ꝛc.

106. Welch hohes Beispiel gabst du mir, mein Heiland, durch dein Leben! sollt ich nicht gern und mit Begier dir nachzuahmen streben? Nicht gehn den Weg, den du betratst; nicht freudig thun, was du, Herr, thatst?

2. Dein Herz, von Sünden nie entweiht, war rein, wie deine Lehre; dein ganzer Wandel Heiligkeit, dein Endzweck Gottes Ehre; auch da du littest ohne Schuld, ertrugst du alles mit Geduld.

3. Dieß große Beispiel hast du mir zur Richtschnur hinterlassen, daß ich gesinnet sey gleich dir, in meinem Thun und Lassen. O wohl mir, wenn ich deinem Sinn in jeder Tugend ähnlich bin!

4. Herr, stärke mich, gieb Kraft und Licht, daß ich mein Heil erkenne, dein wahrer Jünger sey, und nicht mich nur den Deinen nenne; damit ich, deinem Vorbild treu, nun Andern auch ein Beispiel sey!

Mel. Nun danket alle Gott ꝛc.

107. Zum Lehrer gabst du, Gott, uns Jesum

sum hier auf Erden; durch ihn sind wir belehrt, wie wir dir ähnlich werden. Er ging mit festem Muth selbst auf der Tugendbahn, die er so schön empfahl, als Führer uns voran.

2. Man sah' ihn allezeit so handeln, wie ihn lehren, durch alles, was er that, als Vater dich verehren. Man sah ihn mitleidevoll die Leidenden erfreun; man sah ihn großmuthsvoll den Feinden auch verzeihn.

3. Man sahe standhaft ihn die größten Leiden tragen, nie über sein Geschick ihn ungeduldig klagen. Stets blieb er treu der Pflicht, ging mit entschloßnem Sinn, mit edlem festen Muth zum Tode standhaft hin.

4 O Gott, der wärmste Dank soll unser Herz beleben, daß du durch Jesum uns ein Beispiel hast gegeben. Ja, unser Herz soll sich ganz seinem Dienste weihn, und unser Wandel stets dem seinem ähnlich seyn.

Leiden und Tod Jesu.

Mel. Christus der uns selig ꝛc.

108. Mein Erlöser, auch für mich gingst du hin zum Leiden, und entsagtest williglich allen Erdenfreuden. Du sahst Bande, Schmerz und Hohn, sahst den Tod von ferne; doch ertrugst du, Gottes Sohn, alle Leiden gerne.

2. Du entflohst nicht der Gefahr, die dem Leben drohte; als die Stund erschienen war, gingst du hin zum Tode. Willig übergabst du dich in der Feinde Hände, und bliebst unveränderlich treu bis an das Ende.

3. Lehre mich, wie du, so still, so gelassen leiden, und wenn es dein Rathschluß will, auch von hinnen scheiden. Stärke mich, wenn ich einmal sterbend zu dir flehe, daß ich in das Todesthal ohne Schrecken gehe.

4. Dank, o Jesu, Dank sey dir für dein letztes Leiden; denn dadurch erwarbst du mir deines Himmels Freuden. Nunmehr weiß ich, daß im Tod ich nicht ewig sterbe; denn ich bin versöhnt mit Gott, bin des Himmels Erbe.

Mel. Herzliebster Jesu, was ꝛc.

109. O Gottessohn! du littest mir zu gute, versöhntest mich, o

Herr,

Herr, mit deinem Blute, hast mir das Heil, da du für mich gestorben, am Kreuz erworben.

2. So bin ich denn schon selig hier im Glauben? so wird mir nichts, nichts meine Krone rauben? so werd ich dort, von Herrlichkeit umgeben, einst ewig leben?

3. Ja, wenn ich stets der Tugend Weg betrete, im Glauben kämpf', im Glauben wach' und bete: so ist mein Heil schon so gewiß erstrebet, als Jesus lebet.

4. Gott, gieb zu diesem heiligen Geschäfte, mir Schwachen deines guten Geistes Kräfte, daß er zu dir mich ziehe und regiere, zum Himmel führe!

Auferstehung Jesu.

Mel. Jesus meine Zuversicht ꝛc.

110. Jesus lebt! mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken? Er, er lebt, und wird auch mich von den Todten auferwecken. Gott erfüllt, was er verspricht; dieß ist meine Zuversicht.

2. Jesus lebt! sein Heil ist mein; sein sey auch mein ganzes Leben! Reines Herzens will ich seyn, und den Lüsten widerstreben. Er verläßt den Schwachen nicht; dieß ist meine Zuversicht.

3. Jesus lebt! ich bin gewiß, nichts soll mich von Jesu scheiden! keine Macht der Finsterniß, keine Herrlichkeit, kein Leiden. Gott giebt Kraft zu jeder Pflicht; dieß ist meine Zuversicht.

4. Jesus lebt! nun ist der Tod mir der Eingang in das Leben. Welchen Trost in Todesnoth wird es meiner Seele geben, wenn sie gläubig zu ihm spricht: Herr, Herr, meine Zuversicht!

In bekannter Melodie.

111. Lebt Christus; was bin ich betrübt? ich weiß, daß er mich herzlich liebt; und stürb' auch alle Welt mir ab, genug daß ich ihn zum Freunde hab. Gelobt sey Gott!

2. Er nährt, er schützt, er tröstet mich: sterb ich, so nimmt er mich zu sich. Wo er jetzt lebt, komm ich auch hin, weil ich mit ihm vereinigt bin. Gelobt sey Gott!

3. Durch seiner Auferstehung Kraft vollend' ich meine Pilgerschaft, gelang' ich dort zu seinem Reich, und werde selbst

selbst den Engeln gleich. Gelobt sey Gott!

4. Für solchen Trost der Seligkeit dankt dir, Herr, deine Christenheit. Dort wollen wir auf beßre Weis' erheben deinen Ruhm und Preis. Gelobt sey Gott!

Himmelfahrt Jesu.

Mel. Vom Himmel hoch ꝛc.

112. Freut euch, ihr Christen, freuet euch! der Herr fährt auf zu seinem Reich, Er triumphiert; lobsinget ihm, lobsinget ihm mit lauter Stimm'!

2. Sein Werk auf Erden ist vollbracht! Zerstört hat er des Todes Macht! Er hat die Welt mit Gott versöhnt, und Gott hat ihn mit Preis gekrönt.

3. Ja, Heiland, wir erheben dich, und unsre Herzen freuen sich der Herrlichkeit und Majestät, zu der dich Gott, dein Gott, erhöht.

4. Wohl nun auch uns! denn, Herr, bei dir steht Kraft und Macht; und dein sind wir. Nach fromm vollbrachtem Lebenslauf nimmst du uns in den Himmel auf.

5. O zieh' uns alle ganz zu dir! Hilf uns mit eifriger Begier nach dem nur trachten, was da ist, wo du, verklärter Heiland bist.

6. Dein Eingang in die Herrlichkeit stärk' uns in unsrer Prüfungszeit, nur dir zu leben, dir zu trau'n, bis wir dereinst dein Antlitz schaun.

Glaube an Jesum.

Mel. Kommt her zu mir ꝛc.

113. So hoff ich denn mit festem Muth auf Gottes Gnad' und Christi Blut; ich hoff' ein ew'ges Leben. Gott ist ein Vater, der verzeiht, hat mir das Recht zur Seligkeit in seinem Sohn gegeben.

2. Herr, welch ein unaussprechlich Heil, an dir an deiner Gnade Theil, Theil an dem Himmel haben; im Herzen durch den Glauben rein, dich lieben und versichert seyn von deines Geistes Gaben.

3. Dein Wort, das Wort der Seligkeit, wirkt göttliche Zufriedenheit, wenn wir es treu bewahren. Es spricht uns Trost im Elend zu, versüßet uns des Lebens Ruh', und stärkt uns in Gefahren.

4. Erhalte mir, o Herr, mein Hort, den Glauben an dein

dein göttlich Wort, um deines Namens willen: laß ihn mein Licht auf Erden seyn, ihn täglich mehr mein Herz erneun, und mich mit Trost erfüllen.

Liebe zu Jesu.

Mel. Jesus meine Zuversicht ꝛc.

114. Meinen Jesum laß ich nicht! Er hat sich für mich gegeben: Sollt' ich nicht aus Dank und Pflicht an ihm hangen, ihm nur leben? Er ist meines Lebens Licht: meinen Jesum laß' ich nicht.

2. Er, der Welt und mir gesandt, uns zu lehren, uns zu retten, gab sein Leben uns zum Pfand, daß wir Gottes Gnade hätten. O wie bin ihm verpflicht't! meinen Jesum laß' ich nicht.

3. Nicht auf dieser Erde ists, was des Herzens Wünsche stillet; du, o Jesu, du nur bists, der sie ewig ganz erfüllet, und mich frei spricht vor Gericht. Meinen Jesum laß' ich nicht.

4. Dich, mein Jesu, halt ich fest, lasse nichts von dir mich scheiden. Weh euch, die ihr sein vergeßt! ihr beraubt euch ew'ger Freuden. Selig wer in Wahrheit spricht: meinen Jesum laß' ich nicht.

Dritter Artikel.

Beistand des heiligen Geistes.

Mel. Freu dich sehr ꝛc.

115. Geist vom Vater und vom Sohne! der du unser Tröster bist, und von unsers Gottes Throne hülfreich auf uns Schwache siehst; stehe du mir mächtig bei, daß ich Gott ergeben sey: daß mein ganzes Herz auf Erden mög' ein Tempel Gottes werden.

2. Laß auf jedem meiner Wege deine Weisheit mit mir seyn, und, daß ich nicht irren möge, deine Wahrheit mich erfreun. Lenke kräftig meinen Sinn auf mein wahres Wohlseyn hin. Lehrst du mich, was recht ist, wählen, werd ich nie mein Heil verfehlen.

3. Hilf, daß ich, von dir getrieben, meinem Gott und Vater treu, ihn mög' über alles lieben, und mir nichts so wichtig sey, als in seiner Huld zu stehn, seinen Namen zu erhöhn, seinen Willen zu vollbringen,

laß

laß mir dieß durch dich gelingen!

4. Stehe mir in allen Leiden stets mit deinem Troste bei, daß ich auch alsdann mit Freuden deiner Führung folgsam sey. Gieb mir ein gelaßnes Herz; laß mich selbst in Todesschmerz deines Trostes Kraft empfinden, alles glücklich überwinden.

Mel. Nun sich der Tag ꝛc.

116. Nicht um ein flüchtig Gut der Zeit; ich fleh' um deinen Geist, Gott! den zu meiner Seligkeit dein theures Wort verheißt.

2. Die Weisheit, die vom Himmel stammt, o Vater, lehr' er mich; die Weisheit, die das Herz entflammt zur Liebe gegen dich.

3. Dich lieben, Gott, ist Seligkeit; gern thun, was dir gefällt, wirkt edlere Zufriedenheit, als alles Glück der Welt.

4. Dann, dann hab' ich Vertraun zu dir; dann schenket selbst dein Geist das freudige Bewußtseyn mir, daß du mir gnädig seyst.

5. Er leite mich zur Wahrheit hin, zur Tugend stärk' er mich, und zeige, wenn ich traurig bin, mir auch als Tröster sich!

6. Er schaff' in mir ein reines Herz, Versich'rung deiner Huld, und waffne mich in jedem Schmerz mit Muth und mit Geduld.

Christliche Kirche.

Mel. Allein Gott in der Höh' ꝛc.

117. O Jesu, Licht und Heil der Welt, der du in diesem Leben dein Wort, das Gottes Rath enthält, zur Richtschnur uns gegeben. Du bist der Herr der Christenheit, die du in dieser Gnadenzeit dir aus den Menschen sammlest.

2. Du willst sie, als dein Eigenthum, zur wahren Weisheit leiten, und durch dein Evangelium, zur Seligkeit bereiten. Du bist, Herr, groß von Rath und That, und was dein Mund versprochen hat, wirst du gewiß erfüllen.

3. Du bist der Deinen Trost und Heil. So viel nur an dich glauben, die haben an dir alle Theil, die wird kein Feind dir rauben. Von dir fließt Weisheit, Trost und Ruh', dem, der dir folgt, unfehlbar zu. Dein ist des Guten Fülle.

4. Dein

4. Dein ist das Reich, dein ist die Kraft. Wer sollte dir nicht trauen, und auf dein Wort gewissenhaft fest seine Hoffnung bauen? Dein Heil ist unser höchstes Gut; hilf, daß wir stets mit frohem Muth dich vor der Welt bekennen.

Guter Vorsatz.

Mel. Herzliebster Jesu, was ꝛc.

118. Ich hab', o Gott, mir ernstlich vorgenommen, nie auf der Sünder bösen Pfad zu kommen; fromm will ich wandeln, und mich und mein Leben dir ganz ergeben.

2. Erforsche mich! sieh, ob ichs redlich meine; gieb, daß ich nicht blos, was ich seyn soll, scheine; mit allen Kräften strebe, deinen Willen recht zu erfüllen.

3. Wenn deine Furcht mich überall begleitet, und meinen Gang, wo mich kein Mensch sieht, leitet; dann werd' ich stets die Bahn der Tugend wandeln, stets richtig handeln.

4. Gieb Eifer, Kraft und Muth zu meinen Pflichten, so mag die Welt, wie sie nur will, mich richten; gefall' ich dir, mein Gott, will ich mit Freuden Verachtung leiden.

5. Und sind vollbracht einst meine Prüfungsstunden, und werd' ich bis zum Tode treu erfunden; wie schön verwandeln sich dann alle Leiden in ew'ge Freuden!

Thätiger Glaube.

Mel. Was mein Gott will, ꝛc.

119. Mein Gott, ich bitte dich, verleih mir einen festen Glauben, der standhaft, treu und thätig sey, und laß mir den nicht rauben. Gieb, daß ich mich allzeit auf dich und auf dein Wort verlasse! in aller Noth, ja selbst im Tod, dein Heil getrost umfasse.

2. Hilf mir, der ich erlöset bin, daß ich den Heiland liebe, und bilde mich nach seinem Sinn; gieb, daß ich mich stets übe, auf ihn zu sehn, ihm nachzugehn, mich seiner nie zu schämen; und gern, wie er, sey's noch so schwer, mein Kreuz auf mich zu nehmen.

3 Ach gieb mir deinen guten Geist, daß er mich stets regiere, und mich, wie es dein Wort mich heißt, auf deinen Wegen führe; so wird mein

Herz

Herz in Freud' und Schmerz dir zu Gefallen streben, und du wirst mir, Gott, einst bei dir den Lohn der Treue geben.

Wahres Christenthum.

Mel. Ach, was soll ich Sünder ꝛc.

120. Laß mich dir zu Ehren leben, Jesu, meines Lebens Licht, mein Trost, Heil und Zuversicht, laß mich dir seyn ganz ergeben, daß ich flieh die Lust der Welt, und nur thu', was dir gefällt.

2. Führe mich auf deinen Wegen, gieb mir deinen guten Geist, der mir Hülf' und Beistand leist; täglich gieb mir Gnad und Segen, täglich Weisheit, Hülf' und Rath; segne Denken, Wort und That!

3. Endlich laß mich, Jesu, kommen aus der Unvollkommenheit zu des Himmels Herrlichkeit; da ich denn mit allen Frommen deine Huld nach dieser Zeit preise dort in Ewigkeit.

Vergebung der Sünden.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

121. O welch ein Trost für meine Seele, daß, Gott, bei dir Vergebung ist, und daß, wenn ich aus Schwachheit fehle, du nicht ein strenger Richter bist. Wie könnt' ich sonst vor dir bestehn, und der verdienten Straf' entgehn?

2. Ja, diese Lehre giebt mir Leben; aus ihr fließt Heil und Trost mir zu. Wer ist zum Schonen und Vergeben, o Vater, williger, als Du, den nur unser Wohl erfreut, erzeigst uns gern Barmherzigkeit.

3. Wohl mir, wenn deine Gnad' und Treue mein Herz zu deiner Liebe rührt, mich über mein Vergehn zur Reue, zur Sorgfalt in der Beßrung führt! dann find' ich auch in deiner Huld gewiß Verzeihung meiner Schuld.

4. Gieb, daß ich dieß zu Herzen fasse, und mich zum Fleiß der Heiligung durch deine Gnade leiten lasse, so fehlt mir nie Beruhigung; wie glücklich bin ich dann schon hier; hab' ich nur Friede, Gott mit dir!

Gutes Gewissen.

Mel. Nun freut euch, ꝛc.

122. O welch ein unschätzbares Gut ist doch ein gut Gewissen! hab' ich nur das, so hab' ich Muth, wenn andre zagen müssen. Dann zittert meine Seele nicht; mich schreckt kein Tod

und kein Gericht; ich habe Gott zum Freunde.

2. Bin ich mir deiner Huld bewußt, und Gott bei dir in Gnaden, so wohnet Ruh' in meiner Brust, und wer will mir dann schaden? Ich seh' auf dich in jeder Noth, womit die Zukunft mich bedroht; mich tröstet deine Liebe.

3. Ich sehe mit Zufriedenheit der bessern Welt entgegen; sie giebt mir Muth und Freudigkeit auf allen meinen Wegen; denn dort, o Herr, macht selbst dein Mund den wahren Werth der Menschen kund; da wird der Fromme siegen.

4. So hilf denn, daß ich, mir zum Heil, ein unverletzt Gewissen, des Lebens allerbestes Theil, zu haben, sey beflissen. Mit dir, Gott, ausgesöhnet seyn, dein heilig Recht nie zu entweihn, das sey mein größter Eifer.

Erwartung des Todes.

Mel. Wie schön leucht't u. s. w.

123. Wie wird mir dann, o dann mir seyn, wenn ich, mich ganz des Herrn zu freun in ihm entschlafen werde? Dann, Seele, wirst du ganz befreit von Sünde und von Sterblichkeit, entfliehen dieser Erde. Freu' dich innig! stärke, tröste dich, Erlöste, mit dem Leben, das dir dann dein Gott wird geben.

2. Herr, Herr, ich weiß die Stunde nicht, die mich, wenn nun mein Auge bricht, von dieser Welt wird scheiden. Vielleicht sind meiner Tage viel; vielleicht bin ich schon nah' am Ziel, am Ende aller Leiden. Hilf mir, Herr, dir ganz mein Leben zu ergeben, daß ich droben dich ohn Ende könne loben.

Auferstehung.

In bekannter Melodie.

124. Jesus, meine Zuversicht und mein Heiland ist im Leben! dieses weiß ich; sollt ich nicht auch zu sterben mich ergeben? was die lange Todesnacht mir auch für Gedanken macht.

2. Jesus, er, mein Heiland, lebt! ich werd' auf das Leben schauen; seyn, wo mein Erlöser lebt, wovor sollte mir denn grauen? Lässet auch ein Haupt sein Glied, welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin Staub, und muß daher auch einmal zu Staube werden. Das gesteh' ich, doch wird

wird er mich erwecken aus der Erden, daß ich in der Herrlichkeit bei ihm sey in Ewigkeit!

4. Nur daß du dich ganz erhebst, meine Seele, von der Erden, und schon hier für den nur lebst, dem du dort sollst ähnlich werden. Schick das Herz nur da hinein, wo du ewig wünscht zu seyn!

Weltgericht.

Mel. Straf' mich nicht in ꝛc.

125. Herr, ich bin dein Eigenthum; dein ist auch mein Leben! mir zum Heil, und dir zum Ruhm, hast du mir's gegeben. Väterlich führst du mich auf des Lebens Wegen meinem Ziel entgegen.

2. Einst kommst du mit großer Kraft zum Gericht auf Erden; dann soll ich zur Rechenschaft dargestellet werden. Weh dann mir! hab' ich hier meine Zeit verschwendet, nicht treu angewendet.

3. Mögte täglich dein Gericht mir vor Augen schweben! möcht' ich mich stets meiner Pflicht treu zu seyn, bestreben! daß ich nie thöricht sie aus den Augen setze, und sie nie verletze.

4. Lehre mich gewissenhaft meine Zeit anwenden, eingedenk der Rechenschaft jeden Tag vollenden! gieb, daß ich ernstlich mich täglich, und auch heute, darauf vorbereite.

Ewiges Leben.

Mel. Alle Menschen müssen ꝛc.

126. O wie unaussprechlich selig werden wir im Himmel seyn! da, da ernten wir unzählig unsers Glaubens Früchte ein. Da wird ohne Leid und Zähren unser Leben ewig währen. Gott! zu welcher Seligkeit führst du uns durch diese Zeit.

2. O wer sollte sich nicht sehnen, aufgelöst und da zu seyn, wo nach ausgeweinten Thränen ew'ge Güter uns erfreun? Zu vollkomm'nen Seligkeiten wird uns dort der Mittler leiten, der uns dieses Glück erwarb, als am Kreuz er für uns starb.

3. Ohne Heiligung wird keiner, Herr! in deinen Himmel gehn. O so mache immer reiner hier mein Herz, dich dort zu sehn! Hilf du selber meiner Seele, daß sie nicht den Weg verfehle, der mich sicher dahin bringt, wo man ewig dir lobsingt.

VI.

Ueber das dritte Hauptstück des Catechismus.

Pflicht des Gebets.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

127. Dein Heil, o Christ, nicht zu verscherzen, sey unverdrossen zum Gebet! ein kindlich Flehn aus reinem Herzen hat Gott, dein Vater, nie verschmäht. Er ist die Liebe selbst und hört, was seiner Kinder Herz begehrt.

2. Welch Glück so hoch geehrt zu werden, und im Gebet vor Gott zu stehn! der Herr des Himmels und der Erden bedarf der eines Menschen Flehn? Er will blos unsre Seligkeit, wenn er zu beten uns gebeut.

3. Gott, laß mich nicht mein Heil verscherzen, gieb Lust und Kraft mir zum Gebet, und wenn mein Mund aus gutem Herzen zu dir um Hülf' und Gnade fleht, so höre mich von deinem Thron durch Jesum Christum, deinen Sohn!

Anrede.

Mel. Herr Jesu Christ mein's ꝛc.

128. Wie selig ist, o Gott, vor dir, wer sich mit Andacht und Begier dir nah't, und dankvoll im Gebet mit frommen Herzen zu dir fleh't.

2. Der weiß, daß du sein Vater bist, und daß dein liebes Kind er ist; weiß, daß du ihn als Vater liebst, und gern das, was ihm nützet, giebst.

3. Nun beten wir bei diesem Licht zu dir mit voller Zuversicht, zu dir, der du uns alle kennst, und dich selbst unsern Vater nennst.

4. Dieß giebt uns Freudigkeit und Muth, denn du als Vater, meinst es gut. Du sorgst für uns hier in der Zeit, und dort in alle Ewigkeit.

Erste Bitte.

Mel. Vor deinen Thron ꝛc.

129. Herr, unser Gott, wie heilig ist dein Name dem, der Jesum Christ lebendig für sein Heil erkennt, durch ihn dich seinen Vater nennt!

2. Im Geiste betet er dich an, und geht unsträflich seine Bahn, denn was er glaubt und was er thut, ist Wahrheit, ist gerecht und gut.

3. Gott,

3. Gott, heilig sey dein Nam' und Recht dem ganzen menschlichen Geschlecht! dich bete, wer dich denken kann, im Geist und in der Wahrheit an!

4. O lehr' uns deinen Rath verstehn, uns nur auf deinem Wege gehn! durch deines Wortes Licht und Kraft mach' gläubig uns und tugendhaft!

5. Dann bleiben wir dein Eigenthum, und unsre Werke sind dein Ruhm. Geheiligt wird, wie in der Zeit, durch uns dein Nam' in Ewigkeit.

Zweite Bitte.

Mel. Herzliebster Jesu, was ꝛc.

130. Laß, ew'ger Vater, laß dein Reich auf Erden, bei allen Völkern ausgebreitet werden! daß jedermann auf deines Sohnes Lehre begierig höre.

2. Gieb allen Gnade, dich recht zu erkennen, dich voll Vertrauen ihren Gott zu nennen: gieb ihnen Eifer, deinen heil'gen Willen treu zu erfüllen?

3. Mit heil'ger Achtung laß die Schrift sie ehren; denn sie verkündigt deines Mundes Lehren! und außer ihr sucht hier die Welt vergebens den Weg des Lebens.

4. Beschütz' uns mächtig mitten unter Bösen, bis du uns ganz von ihnen wirst erlösen; bis wir zum Umgang der verklärten Frommen in Himmel kommen.

Dritte Bitte.

Mel. Nun sich der Tag ꝛc.

131. Wie heilig, wie gerecht und gut, ist, was mir Gott gebeut, wohl dem, der seinen Willen thut, und recht zu thun sich freut!

2. Weh' dem, der seiner Pflicht vergißt! er bringt sich selbst in Noth; nur das, was bös' und schädlich ist, verbeut uns unser Gott.

3. Gott ist, wenn er Gesetze giebt, ein Vater, kein Tyrann, er treibt uns nur, weil er uns liebt, ihm gern zu folgen, an.

4. Dir sey denn, Gott, mein Herz geweiht; ich bin dein Eigenthum. Gieb diesem Willen Festigkeit: Gehorsam sey mein Ruhm.

Vierte Bitte.

Mel. Nun laßt uns den Leib ꝛc.

132. Gott, dessen Hand die Welt ernährt, und jedermann sein

Theil gewährt; laß deinen Segen auf mir ruhn, und mich mein Werk mit Freuden thun.

2 Du sorgst für mich, doch so, daß ich auch sorgen soll, zu thun, was mich dein väterlicher Wille heißt; dazu verleih' mir deinen Geist.

3. Dich ruf ich an'; verlaß mich nicht! du weißt ja wohl, was mir gebricht. Was du willst geben, gieb du mir, und dann Zufriedenheit mit dir.

4. Mit Beten geh' ich an mein Werk, gieb du dem Leibe Kraft und Stärk; mit dir fang' ich die Arbeit an, durch den ich sie vollenden kann.

5. Ich trau auf dich mit Zuversicht, du werdest, treuer Vater, nicht, auf meine Arbeit und Bemühn, den Nahrungssegen mir entziehn.

6. Nun, treuer Gott, erhöre mich! Mein Auge siehet nur auf dich. Hilf, daß ich sorge, wie ich soll; dann sorge du, so gehts mir wohl.

Fünfte Bitte.

Mel. Ach Gott vom Himmel ꝛc.

133. O Vater der Barmherzigkeit, ich falle dir zu Fuße, und thu noch in der Gnadenzeit von ganzem Herzen Buße. Was ich nicht recht gethan vor dir, Erbarmer, das verzeihe mir nach deiner großen Güte.

2. Ich weiß, dein eignes Wort verspricht Heil denen, die dich ehren, die reuevoll zu ihrer Pflicht und dir zurücke kehren, und nun vom Sündenjoch befreit, aus wahrer frommer Dankbarkeit, nach deiner Vorschrift leben.

3. O schenke mir die Seligkeit, mein Herz vor dir zu stillen, getrosten Muth, Entschlossenheit, zu thun nach deinem Willen. O leite mich auf dieser Bahn, daß ich, dein sel'ger Unterthan, nur dir in allem folge.

M. Herr, ich habe mißgehandelt ꝛc.

134. Allen, welche nicht vergeben, wirst du Richter, nicht verzeihn; trostlos werden sie im Leben, trostlos einst im Tode seyn, Sündern, welche Brüder hassen, kannst du keine Schuld erlassen.

2. Wie dein Herz mit jedem Sünder väterliches Mitleid hat; wie der Todesüberwinder selbst für seine Mörder bat: so soll auch der Christ verzeihen,

zeihen, und sich nie der Rache freuen.

3. Wir gelobens dir mit Freuden; willig wollen wir verzeihn, und, wenn wir unschuldig leiden, nie zu dir um Rache schrein; vielmehr vor dein Antlitz treten, und für unsre Feinde beten.

4. Vater, stärk' uns, deine Frommen, treu zu bleiben dieser Pflicht! Wenn wir in Versuchung kommen, so besiege sie uns nicht. Dann laß auch für unsre Sünden uns bei dir Vergebung finden.

Sechste Bitte.

Mel. Straf mich nicht ꝛc.

135. Wache dich, mein Geist, bereit! Wache, fleh' und bete, daß dein Herz zur bösen Zeit nicht von Gott abtrete. Ach, schon ist mancher Christ von Versuchungsstunden plötzlich überwunden.

2. Wache, daß dich nicht die Welt durch Gewalt bezwinge, oder, wenn sie sich verstellt, listig an sich bringe. Wach' und sieh', daß dich nie die Verführer fällen, die dir Netze stellen.

3. Aber bete stets dabei, bete bei dem Wachen; das wird dich von Trägheit frei und behutsam machen. Gott verheißt seinen Geist, mit ihm Kraft und Leben auf dein Flehn zu geben.

4. Nun so will ich immerdar wachen, flehn und beten, und, vermehrt sich die Gefahr, immer brünst'ger beten. In der Noth, selbst im Tod, werd' ich dann bestehen; Gott erhört mein Flehen!

Siebente Bitte.

Mel. Nun sich der Tag ꝛc.

136. Ich zittre vor dem Tode nicht, er führt zu Gott mich hin; hin zu der Ewigkeiten Licht, wo ich ganz selig bin.

2. Mein Leib sink immer hin in Staub, Verwesung mag ihm dräun. Mein Geist ist nicht des Todes Raub; er soll unsterblich seyn.

3. Quält mich nur mein Gewissen nicht, und bin ich Gott getreu: so fühlt mein Herz voll Zuversicht, daß Gott mein Vater sey.

4. Mein Ende sey spät oder früh, ich bin dazu bereit. Gott, der mein Leben mir verlieh, Gott weiß die beste Zeit.

VII.

Ueber das vierte Hauptstück des Catechismus.

Die mit der Taufe erhaltenen Vorzüge.

Mel. Ich singe dir mit Herz ꝛc.

137. Daß ich in deiner Christenheit, mein Gott, geboren bin, dir durch die Taufe bin geweiht, wie sehr ists mir Gewinn!

2. Nun ward ich in der Jugend schon mit dir und dem bekannt, den du, o Gott, als deinen Sohn, zum Heil der Welt gesandt.

3. Ich lernte früh bereits verstehn, was dein allweiser Rath auch mir zum ew'gen Wohlergehn voll Huld geordnet hat.

4. Und so erleuchtet durch dein Wort, sah' ich die sichre Bahn, darauf wir alle hier und dort uns unserm Ziele nah'n.

5. Wie dank' ich dir, Allgütiger, für deine Vatertreu! Gieb, daß dir immer inniger mein Herz ergeben sey.

6. Auch ich bin dir zum Eigenthum durch deinen Sohn erkauft; auch ich bin dir zum Dienst und Ruhm auf sein Gebot getauft.

7. Dir will ich denn, o stärke mich! mein ganzes Leben weihn, so freut mein Herz dann ewig sich des Glücks: ein Christ zu seyn.

Mel. Nun freut euch lieben ꝛc.

138. Mein Vater, o wie dank' ich dir! Von dir hab' ich mein Leben; und durch die Taufe hast du mir noch größres Glück gegeben. Da ich mir selber unbekannt, dieß Glück, mein Gott, noch nicht empfand, hast du mich schon gesegnet.

2. Du nahmst in Jesu Reich mich auf, kamst liebreich mir entgegen, verhießest mir zum Tugendlauf Erleuchtung, Kraft und Segen; versprachst, aus väterlicher Huld, mir alle meine Sündenschuld durch Christum zu vergeben.

3. Wie hoch verpflichtet bin ich, dir mein ganzes Herz zu geben; mit kindlich redlicher Begier nach deinem Wort zu leben, den Reitz der Sündenlust zu scheu'n, des Lasters ew'ger

ger Feind zu seyn, und ähnlich dir zu werden.

4. So bahntest du, an deinem Theil, mir schon die sichern Pfade von Kindheit an, zu meinem Heil, zu deiner Huld und Gnade. Gieb, daß ich mich aus Dankbarkeit bestreben möge, jederzeit auch als ein Christ zu leben!

Andenken an die heilige Taufe.

Mel. Wer nur den lieben Gott ꝛc.

139. Ich bin getauft, nach Jesu Lehren dich, Vater, deinen Sohn und Geist, so zu bekennen und zu ehren, daß Herz und Mund und That dich preist, und dann des Glücks, ein Christ zu seyn, mich hier und ewig zu erfreun.

2. Du hast mich für dein Kind erkläret, mein Vater! und ein selig Theil hast du, Sohn Gottes, mir gewähret an dem von dir erworbnen Heil. Du willst mein Leben Gott zu weihn, Geist Gottes! selbst mein Beistand seyn.

3. Und ich, ich sollte dich nicht ehren! dir nicht mein ganzes Leben weihn? nicht gern auf deine Stimme hören? nicht kindlich dir gehorsam seyn? Nein, dein Gebot sey heilig mir! Geheiligt sey mein Leben dir!

4 Befestige dieß mein Versprechen, mein Vater! und bewahre mich, daß ich es niemals möge brechen. Mein ganzes Leben preise dich! Gott meines Heils! sey ewig mein, und laß mich dein auf ewig seyn!

Mel. Liebster Jesu, wir sind ꝛc.

140. Liebster Jesu, der du mich theuer durch dein Blut erkaufet, und auf dessen Namen ich längstens bin, als Christ, getaufet, laß mich deinen Geist regieren, diesen Namen recht zu führen.

2. Gieb, daß ich mit Achtsamkeit meinen Taufbund oft betrachte, und nur das zu jeder Zeit für mein größtes Glück hier achte, daß ich deinen heil'gen Willen unverbrüchlich mög' erfüllen.

3. Gieb mir Kraft, in dieser Welt als ein wahrer Christ zu leben. Laß mich dann, wenn dir's gefällt, christlich meinen Geist aufgeben, und im Himmel zu den Frommen, die dich schauen, fröhlich kommen.

Erneu-

Erneuerung des Taufbundes.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

141. Herr, dir gelob' ich neue Treue, und neuen Fleiß im Christenthum! Dir, Jesu, geb' ich mich aufs neue ganz hin zu deinem Eigenthum. Ich will von deinem Geist allein belebet und geleitet seyn.

2. Nie will ich wieder treulos werden, nie deine guten Wege fliehn; kein Scheingut, keine Lust der Erden, kein Unglück soll mich dir entziehn. Weich, eitle Welt! o Sünde, weich! Gott hört es! ich entsage euch.

3. O Gott, regiere du mein Leben, und mache mich dir völlig treu, daß ich hinfort dir ganz ergeben, und deinem Bilde ähnlich sey. Führ' mich durch diese Prüfungszeit zum Heil der frohen Ewigkeit.

Mel. Was Gott thut, das ꝛc.

142. Groß ist das Glück, ein Christ zu seyn! groß sind auch meine Pflichten! O Gott, du wollst mir Kraft verleihn, sie treulich zu verrichten, so wie ein Christ dirs schuldig ist, den du als Vater liebest, und so viele Gutes giebest.

2. Schon in der Taufe nahmest du mich auf zu deinem Kinde; da sagt' ich dir Gehorsam zu, und Feindschaft aller Sünde; da, da schwur ich, mein Vater! dich zu lieben, deine Lehren durch Folgsamkeit zu ehren.

3. Drum will ich treu und wachsam seyn, und immer weise handeln; das Böse fliehen, fromm und rein vor deinen Augen wandeln; dann gehst du nicht, Herr! ins Gericht mit mir, und willst zum Leben durch Christum mich erheben.

VIII.

Ueber das fünfte Hauptstück des Catechismus.

Mel. Es ist gewißlich an ꝛc.

143. Ich preise dich, o Herr, mein Heil! für deine Todesleiden. Hab' ich an ihren Früchten Theil, was fehlt dann meinen Freuden? Du wardst ein Opfer auch für mich; o gieb, daß meine

ne Seele sich deß ewig freuen möge.

2. Dein Mahl ist mir ein Unterpfand von deiner großen Güte. Wie viel hast du an mich gewandt! O stärke mein Gemüthe zum gläubigen Vertraun auf dich, daß ich, so lang ich lebe, mich an deine Gnade halte.

3. Der Trost, den mir dein Tod verschafft, werd' ewig mir zum Segen! Er stärke mich mit neuer Kraft, auf allen meinen Wegen nur das zu thun, was dir gefällt, und alle Furcht und Lust der Welt standhaft zu überwinden.

4. Zum ew'gen Leben hast du dich für mich dahin gegeben. Dein Abendmahl erwecke mich, mit Ernst darnach zu streben. Herr, mache mich dazu geschickt, und werd' ich einst der Welt entrückt, so sey dein Tod mein Leben!

Mel. Herr, wie du willst ꝛc.

144. Herr, deines Lebens letzte Nacht, die Nacht voll Angst und Schmerzen, die dich dem Tode nah' gebracht, sey heilig unserm Herzen! An deine Leiden ohne Zahl laß uns, wenn dein Gedächtniß-Mahl wir feiern, dankbar denken.

2. Dank dir, der du aus Liebe starbst, dein Tod giebt Trost im Leiden; die Hoffnung, die du uns erwarbst, giebt selbst im Tode Freuden. Du heißest uns bei Brot und Wein, uns deines Segentodes freun, und deiner nie vergessen.

3. Aus Dankbarkeit laß uns auch nun die Sünde ernstlich meiden, mit Freuden Gottes Willen thun, und standhaft seyn im Leiden. Wir wollen deine große Huld, und deine Sanftmuth und Geduld durch unser Leben ehren.

4. So wird uns dein Gedächtniß-Mahl, Ermunterung zur Liebe; so stärkt es in uns überall der Tugend edle Triebe. So können wir uns deiner freun, beruhigt und versichert seyn, mit dir, Herr, einst zu leben.

Mel. Wach' auf mein Herz und ꝛc.

145. O Jesu, Heil der Sünder, du Freund der Menschenkinder; mit dankerfülltem Triebe denk' ich an deine Liebe.

2. Ich preise dich von Herzen für alle deine Schmerzen,

für

für alle deine Leiden; du Stifter ew'ger Freuden.

3. Dein Leib ward für mein Leben zum Opfer dargegeben; dein Blut am Kreuz vergossen, ist auch für mich geflossen.

4. Mit freudigem Gemüthe will ich, Herr, deine Güte, und allen deinen Segen oft recht mit Ernst erwägen.

5. Daß dich nur meine Seele, zu ihrer Freude wähle, mit brünstigem Verlangen an dir allein zu hangen.

6. Damit ich jede Sünde bekämpf' und überwinde, und bis zur Grabesruhe gern deinen Willen thue.

7. Entrissen dem Verderben, werd' ich dann selig sterben; einst herrlich auferstehen, und dich, mein Heiland, sehen.

Mel. Sey Lob und Ehr' ꝛc.

146. Halt im Gedächtniß Jesum Christ! o Seele, der auf Erden vom Himmelsthron gekommen ist, ein Heiland dir zu werden. Vergiß sein nicht! denn dir zu gut verband er sich mit Fleisch und Blut. Dank ihm für diese Liebe!

2. Halt im Gedächtniß Jesum Christ! Er hat für dich gelitten, und dir, da er gestorben ist, am Kreuz das Heil erstritten. Errettung von der Sündennoth erwarb er dir durch seinen Tod. Dank ihm für diese Liebe!

3. Halt im Gedächtniß Jesum Christ! der von vom Tod erstanden, und nun zur Rechten Gottes ist. Er hat von Todesbanden und aus der dunklen Grabesnacht Befreiung an das Licht gebracht. Dank ihm für diese Liebe!

4. Ja, Herr, mein Heiland, dich will ich nicht aus dem Herzen lassen; mit Gegenliebe will ich dich, so lang ich leb', umfassen. Dein Abendmahl vermehr in mir des Glaubens Kraft auf daß ich dir mit fester Treue diene.

Alpha-

Alphabetisches Verzeichniß
der
Lieder nach ihren Nummern.

A.

Ach, ein Tag bald wieder 36
Allen Menschen, und auch 76
Allen, welche nicht verg. 134
Alles, was ich Gutes 68
Allgütiger, du schufst 97
Also hat Gott die Welt 53
Anbetungswürd'ger Gott 53
Auch heute fühlten wir 34

B.

Beglücke, Vater, unsern 23
Bewahre meinen Mund 54

D.

Daß ich in deiner Christ. 137
Deines Gottes freue dich 52
Dein Heil, o Christ, 127
Dein Wort, o Höchster 37
Der du durch deiner 86
Der frohe Morgen weckt 5
Der Frühling unsrer 30
Der Ort soll uns 56
Der Wollust Reitz 64
Des Leibes warten 62
Dich, Höchster, ehrerbietig 41
Dich seh' ich wieder 6
Die Jugendjahre fliehn 19
Dir dank' ich für mein 45
Dir Gott sey Preis 95
Dir, großer Gott, ist 93
Dir hab' ich mich ergeb. 51
Dir sey Preis, ich lebe 11
Du führst uns, Gott 26
Du liebst, o Gott 66
Du schriebst in jedes 67
Du Vater aller 42
Du willst es, Herr 75

E.

Erhalt uns, Herr, die 60
Erhebt den Herrn 103
Erwache, Herz, dem 2

F.

Freut euch, ihr Christen 112

G.

Geist vom Vater und 115
Gelobet seyst du, Gott 4
Gesund und froh erwacht 13
Geweckt vom neuen Mor. 16
Gieb mir, o Gott, ein 77
Gott, daß ich mich selber 74
Gott, deiner Stärke freue 59
Gott, deine weise Macht 92
Gott, deinen heiligen 46
Gott, dessen Hand die 132
Gott, du kennst von 82
Gott ist mein Hort 38
Gott ists, dem aller 94
Gott, nicht mein eignes 63

Gott sorgt für uns 91
Gott, vor dessen Angesich. 85
Gott, wenn wir anzubeten 57
Groß ist das Glück 142

H.

Halt im Gedächtniß 146
Herr, deines Lebens 144
Herr, dir gelob' ich 141
Herr, ich bin dein 125
Herr, meiner Seele 98
Herr, unser Gott, wie 129

J.

Ich bin getauft 139
Ich bin vom süßen 9
Ich freue mich mein Gott 34
Ich hab', o Gott, mir 118
Ich lobe dich und preise 83
Ich preise dich, o Herr 143
Ich zittre vor dem Tode 136
Jesus lebt, mit ihm 110
Jesus meine Zuversicht 124
In allen meinen Thaten 48

K.

Kein Lehrer ist dir 104
Kommt her, verkündigt 80

L.

Laß, ew'ger Vater 130
Laß mich dir zu Ehren 120
Laß mich, Höchster 69
Laßt uns jetzt mit frohem 17
Lebt Christus, was bin 111
Liebster Jesu, der du 140
Lobt Gott, ihr Christen 101

M.

Mache dich, mein Geist 135
Mein Erlöser, auch für 108
Meinen Jesum laß ich 114
Mein Gott, ich bitte dich 119
Mein Vater, o wie 138
Mit Ehrfurcht laßt uns 25
Mit frohem Sinn 24

N.

Nicht äußre Thaten nur 73
Nicht um ein flüchtig 116
Nie bist du, Höchster 81
Nimm, Vater, unsern 32
Noch läßt der Herr mich 7
Nun ist es Tag! mit 8
Nur einer, einer nur 39

O.

O Gott, aus deinen 78
O Gott, den alle Welten 89
O Gott, du bist mein 55
O Gott, in jeden 44
O Gott, mein irdisch 99
O Gottessohn, du littest 109
O Jesu, Heil der 145
O Jesu, Licht und Heil 117
O Schöpfer, jedes deiner 84
O Vater, dein ist unser 21
O Vater der Barmherz. 133
O Vater guter Gaben 28
O welch ein Trost für 121
O welch ein unschätzbares 122
O wie unaussprechlich 126

P.

Preist, Menschen, preist 90

S.

Schon sind die schönen 29
Seyd uns gegrüßt mit 14
So beschließen wir auch 27
So hoff' ich denn mit 113
Standhaft sey o Gott 65

T.

T.
Theuer sey mir allezeit 105
Tief hast du, o mein 58

U.
Unermeßlich, ewig ist 79

V.
Verleih, o Gott, uns 47
Vernimm, o Herr, den 10
Voll Dank an diesem 1
Voll Dankgefühl erheben 31
Von dem Frühling unsres 33

W.
Wahrheit ist dein 87
Was Gott thut, das ist 50
Welch eine Wohlthat 61
Welch hohes Beispiel 106
Wenn du des Nächsten 71
Wenn ich einst von jenem 12
Wenn ich, o Schöpfer, 88
Wer nur den lieben Gott 49
Wer zwar das Böse 72
Wie heilig, wie gerecht 141
Wie selig ist, o Gott 128
Wie wichtig ist doch 69
Wie wird mir dann 123
Willst du der Weisheit 40
Wohl dem, der richtig 70

Z.
Zu deinem Preis und 3
Zu dir, der uns zu 35
Zu dir, Gott, unsers 20
Zum Fleiße ward das 22
Zum Lehrer gabst du 107
Zur Arbeit, nicht zum 100

Verzeichniß der Melodien.

1) Ach bleib mit deiner Gnade 7. 28.
2) Ach Gott vom Himmel, sieh darein 133.
3) Ach Gott und Herr 38
4) Ach, was soll ich Sünder machen 120.
5) Alle Menschen müssen sterben 69. 126.
6) Allein Gott in der Höh 26. 60. 117.
7) Aus meines Herzens Grunde 16. 103.
8) Befiehl du deine Wege 9. 70.
9) Christus, der uns selig macht 52. 108.
10) Es ist gewißlich an der Zeit 13. 63 86. 143.
11) Freu dich sehr, o meine Seele 65. 74. 115.
12) Gott des Himmels und der Erden 1. 33.
13) Gott sey Dank in aller Welt 79 87.
14) Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht 30. 128.
15) Herr, wie du willst, so schicks 93. 100. 144.
16) Herr, ich habe mißgehandelt 134.

17) Herzliebster Jesu, was 109. 118. 130.
18) Ich dank' dir schon durch 4. 23. 39. 90.
19) Ich singe dir mit Herz 2. 3. 10. 33. 59. 80. 91. 101. 137.
20) Jesus meine Zuversicht 36. 76. 110. 114. 4.
21) In allen meinen Thaten 22. 5. 29. 45. 48. 51. 57. 99.
22) In dich hab' ich gehoffet 43.
23) Kommt her zu mir, spricht 66 98. 113.
24) Lebt Christus, was bin ich 111.
25) Liebster Jesu, wir sind hier 17. 27. 82 105. 140.
26) Machs mit mir, Gott, nach 19. 44. 58. 81. 106.
27) Nun danket alle Gott 15. 32. 53. 77. 97 107.
28) Nun freut euch, lieben Christen 56. 61. 95. 122. 138.
29) Nun laßt uns den Leib 132.
30) Nun sich der Tag geendet 8. 94. 102. 116. 131. 136.
31) O Gott, du frommer Gott 24. 47. 54 71. 73. 75.
32) Sey Lob und Ehr dem 4. 88. 96. 146.
33) Straf mich nicht in deinem 125. 135.
34) Vater unser im Himmelreich 92. 104.
35) Vom Himmel hoch da 20. 31. 55. 112.
36) Von Gott will ich nicht lassen 83.
37) Vor deinen Thron tret' ich 67. 129.
38) Wach' auf, mein Herz 18. 78. 145.
39) Was Gott thut, das ist 50. 142.
40) Was mein Gott will, das 119.
41) Werde munter, mein 12. 68. 85.
42) Wer nur den lieben Gott 1. 5. 21. 37. 40. 41. 42. 46. 49. 62. 64. 72. 84. 89. 121. 127. 139. 141.
43) Wie schön leucht't uns 6. 14. 123.

22 B 19
i, 24

294.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-2372/fragment/page=0071